



## HAUPTTEIL I

Erarbeitung einer einheitlichen Konzeption für die landeskundlichen Studien, abgestimmt auf die besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse Thailands

\*\*\*\*\*

Beim Germanistikstudium an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität geht man weithin davon aus, daß die für ein Universitätsstudium des Deutschen nötigen sprachlichen Voraussetzungen schon von Anfang an vorhanden sind, d.h. zwei Jahre Sprachunterricht an Oberschulen. Im Einklang mit der deutschen Germanistik widmet man dem Studium der deutschen Sprache (Germanistik vor allem), der Literatur und der deutschen Geschichte als Disziplin das Hauptinteresse. Dabei wurden die praktische Sprachbeherrschung und die Gegenwartsorientierung als vom Standpunkt des Universitätsunterrichts aus weniger bildungsrelevant betrachtet. Die Tendenz des Deutschstudiums in den letzten 10 Jahren äußerte sich u.a. darin, daß man in Thailand das gesprochene Deutsch in den Schulen und in den Universitäten für viel nötiger gehalten hat. Zur gleichen Zeit ist aber die Gegenwartsorientierung von Deutschland oder Deutschlandkunde allmählich immer wichtiger geworden. Und seit 5 Jahren hat sich die Haltung der Deutschlandkunde gegenüber langsam verbessert und dieses Fach immer mehr in den Vordergrund gerückt. Endlich war der Deutschlandkundekurs

als selbständige Disziplin gesichert.

Die Konzeption des deutschlandkundlichen Studiums ist in verschiedenen Ländern unterschiedlich. In den U.S.A. wird vor allem das Studium Nachkriegsdeutschlands als interdisziplinäre Aufgabe begriffen und mit Förderung der Stiftung Volkswagenwerk am Institute for German Studies der Indiana-University schwerpunktmäßig auf den deutsch-amerikanischen Systemvergleich ausgeweitet.<sup>1)</sup> Bei Professor Pierre Bertaux' französischer Konzeption der Deutschlandkunde, die 1966-67 zu wirken begann, sind verschiedene Aspekte der deutschen Kultur, wie z.B. Soziales, Wirtschaft und Politik mitzurechnen. Die neue Konzeption der „études allemandes“, die früher „études germaniques“ hießen, kann man, nach Ansicht von Prof. Louis F. Helbig, mit der Konzeption der „German Studies“ in den U.S.A. in einer Hinsicht gleichsetzen, nämlich daß die deutschlandkundlichen Studien nun aus den 4 deutschen Kulturregionen bestehen : der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, der Schweiz und Österreich. Der Unterschied zu Frankreich liegt nur darin, daß das Deutschlandkundeprogramm am Institut d'allemande in Asnières sich nicht nur mit Deutschland

---

<sup>1)</sup> Vergleiche die programmatischen Beiträge in : Helbig, L.F., und Reichmann, E. (Hrsg.) : Teaching postwar Germany in America. Papers and Discussions. German Studies conference Bloomington, Indiana University 1972

nach 1945 beschäftigt wie in Amerika, sondern es geht hier um die deutsche Geschichte von Anfang an mit Betonung der deutschen Literatur.

Die deutschlandkundliche Konzeption an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität Thailand fing an mit der Beschäftigung mit der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1972 wurde ihr Inhalt auf die Deutsche Demokratische Republik ausgedehnt. Und ab 1974 werden nun auch die Schweiz und Österreich berücksichtigt. Diese 4 Länder werden als Kulturregion -als Einheit betrachtet, mit Betonung des heutigen Deutschlandbildes der BRD.

Wie kann man thailändischen Studenten das Wort „Deutschlandkunde“ am besten erklären?

Landeskunde<sup>2)</sup> und Kulturkunde<sup>3)</sup> haben in der deutschen Sprache verschiedene Erklärungen. In der thailändischen

---

2) Vgl. Christoph Edelhoff, Problem der fremdsprachlichen Landeskunde im kommunikativen Curriculum ; in: Beiträge zu den Sommerkursen 1973, Goethe-Institut, S. 120 f.

3) s. Michael Pflaum, Kultur und Zivilisation - Überblick über die Geschichte der beiden Wörter, Sonderdruck aus: Wirkendes Wort, H.5, Jahrgang 15, Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf, S. 289-300 im Vergleich zu Werner Ross : Der neue Kulturbegriff, Die Kultur der deutschsprachigen Länder im Unterricht, Bericht über ein Internationales Seminar des Goethe-Instituts München vom 16. bis 20. März 1970., hg. von Wilhelm Siegler, Max Hueber Verlag, München, S. 11-17 f.



Sprache gibt es eine besondere Definition für das Wort Kultur : „Wattanatam“. Nur für das Wort 'Kunde' allein haben wir folgende Erklärung : Wissenschaft oder Lehre<sup>4)</sup> (Sanskrit = ŚĀSTARA; Thai = ศาสตร์). Daher bezeichnen wir Landeskunde als Wissenschaft oder Lehre über das Land. Auf diese Weise wird 'Deutschlandkunde' als 'Wissenschaft oder Lehre über Deutschland' erklärt.

Die Erklärung des Begriffs 'Deutschlandkunde', von dem ich in der Einleitung schon erwähnt habe, daß man darunter die Lebensform der Deutschen, ihre Tradition und Sitte, Religion, Gesellschaft und Politik u.s.w. versteht, entspricht gerade der weiteren Bedeutung des thailändischen Wortes für Kultur- oder Wattanatam. Es ist ein neues Wort in der thailändischen Sprache und wurde 1942 für das englische Wort 'Kultur' ausgedacht.<sup>5)</sup>

Das Wort Wattanatam hat 2 Bedeutungen, nämlich : die weitere Bedeutung nach dem Anthropologen und die engere Bedeutung im allgemeinen Sprachgebrauch.

---

4) Im deutschen Wörterbuch von Wahrig auf Seite 2190 wird das Wort 'Kunde' erklärt mit 'Wissenschaft oder Lehre über etwas'.

5) นายเปลื้อง อนุคร ป.ม., อ.ม., (เกิดศักราช ๒๔๖๕), พจนานุกรมฉบับทันสมัย เล่ม ๑, ไทยวัฒนาพานิช กรุงเทพฯ, ๒๕๑๖, หน้า ๔๒๒ (Pliang Na-Nakorn, Wörterbuch-Lexikon, moderne Auflage, Band I, Verlag Thai Wattana Panit Bangkok, 1973, S. 422)

Die weitere Bedeutung ist : alles, was in einem Volk oder Land gewachsen ist. Wattanatam ist die Gesamtheit der Lebensäußerungen (die Berufsausübung, das Regierungs- und Gesellschaftssystem u.s.w.) der menschlichen Gesellschaft in Sprache, Wissenschaft, Kunst, Religion u.s.w. Die Kultur Thailands (Wattanatam Thai) ist z.B. alles, was in Thailand gewachsen ist, gleichgültig ob es gut oder schlecht ist ; Die Sklaverei in der römischen Zeit ist auch Teil der römischen Kultur.

Die engere Bedeutung ist : geistiger Fortschritt oder alles Gute, wie in der Kunst, Musik, Literatur, Tradition und Sitte, das man bewahren soll, z.B. das thailändische Song-Kran Fest.<sup>6)</sup>

Im allgemeinen thailändischen Sprachgebrauch verstehen die Leute unter dem Wort Kultur oder Wattanatam jedoch, wie man sich kleidet, daß man Schuhe trägt, oder daß man statt auf dem Boden am Tisch ißt. Dazu gibt es einen Ausdruck „Dieser Mensch hat kein Wattanatam“, d.h. er weicht in den Anstandsregeln von der Norm ab.

Wir können dann den thailändischen Studenten mit dem Be-

---

<sup>6)</sup> Thailändisches Neujahr, dessen Höhepunkt am 13. April jeden Jahres stattfindet. Das Fest dauert 3 Tage - vom 13.-16. April. Der offizielle Kalender läßt das Jahr am 1. Januar beginnen.

griff 'Deutschlandkunde' klarmachen, daß sie das Wattanatam der Deutschsprachigen lernen.

Erfolgreiches Studium der Deutschlandkunde hängt von der Motivation und der Zielsetzung des Unterrichts ab, die im folgenden behandelt werden.

### 1.1 Die Zielsetzung des Deutschlandkundeunterrichts

Es geht nun um die Frage, ob der deutschlandkundliche Unterricht primär die Aufgabe habe, zu bestimmten Werten zu erziehen, oder ob er vor allem praktische Kenntnisse von den vier Ländern (der BRD, der DDR, der Schweiz und Österreich) und ihren Leuten vermitteln solle.

Erstens : Die Voraussetzungen eines deutschen Studenten der Germanistik sind völlig verschieden von denen eines jungen Thailänders : Für deutsche Studenten ist es nur noch sinnvoll, Literatur zu studieren und sie als den Inbegriff des intellektuellen Lebens eigener Nation zu betrachten. Für thailändische Studenten sind aber Kenntnisse in der deutschen Sprache und Landeskunde ein Mittel zum Zweck, die Literatur zu verstehen. Entscheidend ist, daß der Thailänder, der Germanist als Hochschullehrer ist, primär immer die Aufgabe hat, nämlich daß er seinen Studenten ein Bild von Deutschland vermittelt, das sie nachträglich an Ort und Stelle verifizieren können. Diese

Aufgabe ergibt sich zwangsläufig aus der Ausgangslage seiner Studenten.

Zweitens : Ich glaube, daß man nicht nachdrücklich genug unterstreichen kann, daß die praktische Anwendung der Wissenschaft im Leben der Sinn des Studiums ist. Sind thailändische Fachleute im Ausland ausgebildet, sowohl in den U.S.A. als auch in Europa, um die Wissenschaft und Technologie zu adoptieren, damit sie solche Kenntnisse für ihr Land adaptieren? Es kommt die Frage von einem thailändischen Studenten : „Was kann uns Deutschland, die deutsche Sprache, die deutsche Kultur für eine Bereicherung bringen?“.

Der deutschlandkundliche Unterricht sollte, meiner Ansicht nach, die Aufgabe haben, zu bestimmten Werten zu erziehen. Und diese Zielsetzung heißt dann : Der Unterricht sollte praktische Kenntnisse von Ländern und Leuten vermitteln, damit man das kulturelle Angebot anderer Länder im Hinblick darauf prüft, was uns aus ihm für die eigene Situation zu gewinnen sei.

Daher ist es unsere Aufgabe als Hochschullehrer, dafür zu sorgen, daß die Unterrichtsmethode für den Deutschlandkundekurs diesem Zweck entspricht, d.h. die Studenten sollten nicht als Unterrichtsobjekt behandelt werden,

sondern als Mitarbeiter. Und die deutschlandkundlichen Informationen sollten dann ein Mittel zur Entdeckung der Situation des eigenen Landes werden.

Der schon erwähnten Zielsetzung des Deutschlandkundeunterrichts wird auch von Edhard Schön und Walter Hübner zugestimmt. Edhard Schön nannte in einer vielzitierten Schrift die Kulturkunde ein neues „Bildungsprinzip“ im Dienste einer Bildungsreform, die nicht vom Fache ausgeht, sondern vom Leben : „Die so verstandene Kulturkunde ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck...zu dem Zweck, die eigene Wesenart tiefer zu erfassen und entschiedener zu wollen.“<sup>7)</sup>

Im gleichen Sinne äußerte sich Hübner : „Um unser selbst tiefer bewußt zu werden und um uns zum Handeln nach unserer Art zu befähigen, studieren wir die Werke fremder Völker.“<sup>8)</sup>

Professor Louis Helbig von der Indiana Universität kommentiert : „German Studies can be cross-cultural. This means that differences and similarities of the German cultures can be related back to the students environment...“<sup>9)</sup>

---

<sup>7)</sup> E. Schön : Sinn und Form einer Kulturkunde im französischen Unterricht der Höheren Schule, Teubner, Leipzig 1925, S. 3-4

<sup>8)</sup> Zit. bei T. Rülcker : Der Neusprachenunterricht an Höheren Schulen, (Frankfurter Beiträge zur Pädagogik) Frankfurt 1969, Diesterweg, S. 55

<sup>9)</sup> Helbig, L.F., a.a.O., S.10



## 1.2 Die Einstellung Thailands zu Deutschland

Dieses Kapitel gliedert sich in zwei Bereiche :

1.2.1 Die Vergangenheit - Der geschichtliche Hintergrund

1.2.2 Die Gegenwart -- Überblick über die politischen und sozialen Verbindungen

- wirtschaftliche Verbindungen
- die geistigen und kulturellen Unterschiede
- die deutsche Sprache in Thailand
- die Ansicht der thailändischen Studenten über die Deutschen in Thailand

1.2.1 Die Vergangenheit - Überblick über den geschichtlichen Hintergrund

Die Beziehung zwischen Thailand und Deutschland fing erst an nach dem 'John Bowring' Vertrag, den die thailändische Regierung mit England im Jahre 1855 schloß. Das war zur Zeit König Ramas IV. von Siam und Kaiser Wilhelms von Preußen. Die Beziehung zwischen Thailand und Deutschland ist also nicht mehr als 120 Jahre alt. Der 'John Bowring'-Vertrag war politisch und wirtschaftlich sehr wichtig, da Thailand durch den exterritorialen Status der Briten einen erheblichen Teil seiner wirtschaftlichen und politischen Rechte aufgeben mußte. Und daher forderte die thailändische Regierung diesen Vertrag mit anderen europäischen

Ländern ebenfalls zu schließen, damit England nicht nur der einzige Staat sein sollte, der politische und wirtschaftliche Vorteile von Thailand haben konnte. Unter diesen europäischen Ländern war Preußen.

Die Beziehung Thailands zu Deutschland war von Anfang an von der Wirtschaft bestimmt. Und diese Verbindung schien sehr positiv zu sein. Die Thailänder schätzten die Deutschen damals mehr als die Engländer und Franzosen, weil es uns seit der Ayuthaya Zeit klar war, daß die Engländer und die Franzosen immer versuchten, ihre politischen Einflüsse über Thailand auszuüben. Pensri Duke, Professorin für Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität, äußert in ihrem Buch „Relations entre la France et la Thaïlande“, daß es den Thailändern klar war, daß die Verbindung mit den Engländern und den Franzosen gefährlich war. Deshalb nahm die thailändische Regierung mit den Deutschen Kontakt auf. Politisch zeigte sich, daß die Deutschen keinen Profit aus Thailand herausholen wollten. Und durch diese Verbindung zwischen Thailand und Preußen waren die Deutschen in der Wirtschaft und im Handel immer wichtiger geworden. Diese Progression schritt sehr rasch fort, so daß Gréville, der englische Botschafter, sich davor fürchtete. Die wirtschaftliche Konkurrenz zwischen Engländern und Deutschen steigerte sich bis dahin, daß Thailand schließlich nur Maschinen von Deutschland an-

kaufte. Die Engländer waren sehr unbefriedigt und bedrohten dann die thailändische Regierung, daß sie sich mit den Franzosen verbinden würden, um Thailand in Stücke zu schlagen.<sup>10)</sup>

Damals fing es an, daß die Thailänder ihre Söhne nach Deutschland schickten. Die Jungen aus guter Familie von höheren Be<sup>m</sup>ten wurden an erster Stelle in Deutschland militärisch ausgebildet, weil wir das deutsche Militär in Europa für das beste hielten. Unter diesen Leute sind z.B. His Royal Highness Prince Nakorn Sawan, Phrya Pahon Pon Payuha Sena, His Highness Prince Pot Siriwong.

Diese positive Haltung zeigte sich politisch später sehr deutlich, ehe Thailand den Mittelmächten im Jahre 1917 den Krieg erklärte.

„....Thailand erklärte sich neutral. Viele Deutsche und Österreicher immigrierten dann von den benachbarten britischen und französischen Kolonien nach Thailand. Dadurch wurde Bangkok ein Zentrum der Propaganda und Spionage.

Oft waren diese Operationen sehr gefährlich für Thailand. Jedoch versuchte die thailändische Regierung ihre Neutralität zu bewahren. Die Regierung sah sich noch mit dem Problem konfrontiert, daß eine große Gruppe von Beamten, Kaufleuten und anderen Thailändern

---

<sup>10)</sup> s. Pensri Duke (Docteur de l' universite de Paris(Sorbonne), Professeur d' Histoire de l'universite Chulalongkorn), Relations entre la France et la Thaïlande, au XIXE Siecle d' apres les archives des Affaires etrangeres, Distributeurs, Librairie Chalermnit, 1-2 Erawan Arcade Bangkok 1962, S. 232

für die Mittelmächte waren, weil diese Leute einmal in Deutschland ausgebildet worden waren; weil sie deutsche Produkte sehr gern hatten und weil sie sich über die englische und französische Regierung ärgerte, da diese Länder in der Vergangenheit der thailändischen Regierung Unrecht getan hatten. Sonst waren die höheren Beamten, insbesondere König Rama VI. persönlich sehr für die Alliierten....<sup>11)</sup>

Diese Haltung der Thailänder den Deutschen gegenüber veränderte sich auch nicht im 2. Weltkrieg.

Seit 1871 bestehen diplomatische Beziehung zwischen Thailand und Deutschland. Damals fing die deutsche Sprache an, eine Rolle für die Bildung an Hochschulen zu spielen. 1935 wurde zum ersten Mal Deutsch an der Chulalongkorn Universität gelehrt. Mit der Einrichtung eines Goethe-Instituts in Bangkok im Jahre 1960 wurde die deutsche Sprache systematisch verbreitet.

1.2.2 Die Gegenwart Die Entwicklung kann man in 5 Punkte einteilen.

a) Überblick über die politischen und sozialen Verbindungen

Seit 1949 gibt es 2 deutsche Staaten. Und seitdem bestehen wieder diplomatische Beziehungen zwischen Thailand und der Bundesrepublik. Erst im August 1974 nahm die thailändische

---

<sup>11)</sup> ฉลอง สุนทรวานิชย์, ความสัมพันธ์ระหว่างประเทศไทยและประเทศไทย ตั้งแต่ปลาย ศต. 19-ต้น ศต. 20, วิทยาลัยบูรพคดีศึกษา จ.ม. แผนกวิชาประวัติศาสตร์, ภาควิชาไทยคดีศึกษา จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย, 2516, หน้า 223  
 (Chalong Suntravanit, Die Beziehung zwischen Thailand u. Rußland vom Ende des 19. Jhds. bis Anfang des 20. Jhds., Magisterarbeit für die Geschichtliche Abteilung, Graduate School, Chulalongkorn Universität Bangkok, 1973, S. 223

Regierung diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik auf, deren Botschaft jedoch in Jakarta verbleibt.

Die BRD spielt kaum <sup>eine</sup> Rolle in der Politik Thailands. Die Beziehungen der beiden Länder bewegen sich mehr im Rahmen der Wirtschaft und Bildung sowie der Entwicklungshilfe.

49 % der thailändischen Studenten finden beim Erlernen der Deutschlandkunde die Politik am schwersten. Das ist, weil die geschichtliche Entwicklung und das politische System der BRD sehr unterschiedlich sind von denen Thailands. Über das politische System in der DDR wissen wir kaum etwas, d.h. mit kommunistischen Systemen beschäftigt man sich meist ungern in Thailand. Lange Zeit war das verboten, heute sind die Bestimmungen gelockert. An den Schulen wird im Geschichtsunterricht der Marxismus-Leninismus nicht behandelt.

Im folgenden gebe ich zur Illustration fünf Meinungen über die Bundesrepublik und die Deutsche Demokratische Republik wieder. Es sind Äußerungen von fünf Studenten des 2. Jahres (etwa 18-19 Jahre alt), die an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität studieren. Die Studenten äußerten ihre Meinung, ehe wir uns mit dem Thema in Deutschlandkunde beschäftigten. Alle Antworten sind in Deutsch

geschrieben, da Deutschlandkunde in Deutsch gegeben wird.

Frl. Chaweewan

Die Politik in Deutschland ist sehr interessant, aber wir wissen sehr wenig über sie. Die Deutschen sind arbeitsam, klug und hilfsbereit, aber es gibt viele, die schlecht sind. Sie machen schmutzige Filme, und viele tun etwas Ungesetzliches.

Frl. Kanitta

Für uns gelten Ostdeutsche als Kommunisten. Wir haben bisher kaum oder fast keinen Kontakt zu der DDR. Wir wissen deshalb sehr wenig über dieses Land. Westdeutsche sind für uns Demokraten. Zu der BRD hat Thailand einen guten Kontakt. Wir haben diplomatische Beziehungen miteinander. Natürlich besteht da keine große Frage im Falle eines Krieges auf welcher Seite wir stehen werden. Der BRD, auf jeden Fall!

Frl. Pimrampai

Wir wissen, daß es nach dem 2. Weltkrieg zwei deutsche Staaten gibt. Es ist schwer für die Deutschen der zwei Staaten, Kontakt aufzunehmen, und viele Ostdeutsche fliehen nach Westdeutschland. Wir wissen die wirkliche Situation nicht bestimmt. Wir können uns auch nicht vorstellen, wie sie ist, weil in unserem Land nichts Ähnliches ist. Es scheint, daß die West- und Ostdeutschen sich nicht unterscheiden. Für uns sind sie Deutsche.

Frl. Samaiporn

In Thailand kennt man meistens nur das Westdeutschland und die Westdeutschen. Ostdeutschland ist ein geheimnisvolles Land, man weiß nicht viel davon, man hat nur gehört oder gelesen, daß einige Ostdeutsche aus der DDR geflohen sind. Deshalb glaubt man, daß es in der BRD viel besser und glücklicher ist als in der DDR. Nach der Meinung der meisten Thailänder ist Deutschland heutzutage eines der kräftigsten industriellen Länder in Westeuropa. Deutschland hat einen großen Einfluß auf die Wirtschaft und die Außenpolitik der anderen Länder. Die Deutschen sind zwar fleißig, ernst, strebsam, aber unromantisch, intolerant und nicht hilfsbereit. Es gibt doch Unterschiede zwischen den West- und Ostdeutschen, weil sie andere Politik und Regierungssystem haben.

Frl. Sanyalak

Wir denken, daß Deutschland ein starkes wirtschaftliches Entwicklungsland ist. Es hat kein aggressives politische Policy zu anderen Ländern. Es spielt kaum politische Rolle in unserem Land. Die Leute in den beiden Staaten (in der BRD und in der DDR) sind gleich. Sie sind Deutsche und werden nur aus politischem Grunde eingeteilt.

b) Wirtschaftliche Verbindungen

Die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Thailand und Deutschland sind seit Anfang sehr positiv. Zur Zeit hat

Thailand nur zu Westdeutschland Handelsbeziehungen. Es gibt insgesamt etwa 39 deutsche Firmen in Thailand. Man kann sie in drei Gruppen einteilen. Erstens : Firmen wie Höchst, BASF, BAYER, die in Thailand Zweigwerke errichtet haben. Die zweite Gruppe umfaßt Werke, die kooperativ mit thailändischen Firmen zusammenarbeiten, z.B. Berli Jucker, E.Jurgens Ltd.Part., Kosmos Ltd.Part. Eine dritte Gruppe von Firmen erhält von Deutschland jeweils einen Berater, besteht aber sonst ganz aus thailändischen Werksangehörigen, z.B. Resident Delegate of Ferrostaal AG, Essen, Resident Delegate of Donau-Handel GmbH, Frankfurt usw. (Thai-Deutsche Handelsorganisation Thailand)

36 % von thailändischen Studenten sind der Ansicht, daß deutsche Produkte zwar von guter Qualität, aber ziemlich teuer sind. 21 % halten deutsche Produkte für sehr haltbar. ( s. Tabelle 1.)

Nachrichten über wirtschaftliche Beziehungen zwischen Thailand und der BRD oder wirtschaftliche Informationen findet man seltener in thailändischen Zeitungen (s. Statistik Nr.9-12). 40 % der thailändischen Studenten finden Themen über Wirtschaft schwierig. Und nur 2 % interessieren sich für die Wirtschaft (s. Statistik 17. und Tabelle 19.). Der Hauptgrund ist, daß die wirtschaftliche Struktur und das Wirtschaftssystem der beiden Länder verschiedenartig



sind. Thailand ist im Grunde ein Agrarland, während Deutschland ein Industrieland ist.

Im folgenden sind Antworten von insgesamt 92 Studenten zusammengestellt.

36 Studenten der „Faculty of Arts und Education“, C.U.  
 14 Studenten der „Faculty of Political Science“, C.U.  
 12 Studenten der „Faculty of Science“, C.U.  
 und 30 Studenten der „Faculty of Humanities“ der Chiangmai  
 Universität

Tabelle 1.

Meinungen über deutsche Produkte	Anzahl der Studenten	%
1. gut aber teuer	33	35,87
2. gut	23	25,00
3. sehr gut	5	5,43
4. sehr haltbar	20	21,74
5. nicht schön	5	5,43
6. preiswert	2	2,17
7. ziemlich gut	1	1,09
sparsam	1	1,09
schöpferisch	1	1,09
8. keine Meinung	1	1,09
	92	100,00

c) Die geistigen und kulturellen Unterschiede

Die geistigen und kulturellen Unterschiede der Völker sind tatsächlich von verschiedenen Stämmen, von der geo-

graphischen Lage, der geschichtlichen Entwicklung und der Religion bestimmt, die weitgehend zu verschiedenen Arten und Wesen der Lebensform, Denkungsweise und Kultur usw. führen. Diese Unterschiede zeigen sich deutlich in der Lebensart und im kritischen Denken. Hier sind nur zwei Beispiele zur Veranschaulichung :

### 1. Humor



Diese 2 Bilder werden thailändischen Studenten im Mittelstufekurs im Goethe-Institut Bangkok gezeigt. Das erste Bild ist eine Reklame für den besten Besen. Das 2. Bild ist ein Kamm., gedacht als Geschenk für einen kahlköpfigen Menschen.

Für Deutsche sind diese zwei Bilder sehr spaßhaft. Aber Thailänder finden sie nicht lustig. Unsere Besen sehen ganz anders aus als deutsche, kahlköpfige Menschen gibt es bei uns eigentlich sehr wenig. Allerdings dürfte dies nur ein Aspekt einer Erklärung sein.

### 2. religiöses Glauben

Man sieht oft in Thailand alte und zerfallene „Wat“ (Tempel). Nur wenige der Ruinen werden restauriert. Diese

Merkwürdigkeit wird so erklärt : Die thailändische religiöse Konzeption ist, daß man immer versucht, ein neues „Wat“ zu bauen. Damit hat man die Religion bewahrt und ein persönliches Verdienst erworben durch Spenden oder Stiftung.

Diese Unterschiede sind zum Teil ein Hindernis beim Erlernen der Fremdkultur. Aufgabe der Dozenten ist es daher, ihren Studenten solche Dinge zu erklären zu versuchen.

d) Die deutsche Sprache in Thailand

„Der Deutschunterricht hat in Siam immer mehr Bedeutung gehabt als in den asiatischen Nachbarländern, da die Mitwirkung Deutscher bei der wirtschaftlich-technischen Entwicklung des Landes sehr vielseitig gewesen ist. Nach dem zweiten Weltkrieg schien es eine Weile so, als werde sich der wenigsten an den Universitäten lange Zeit krisenfest gebliebene Deutschunterricht nicht wieder erholen...12)

Aber seit den sechziger Jahren verbesserte sich die Situation zusehends. Der Stand des Deutschunterrichts in Siam bot 1957 das folgende Bild ;

„Die Deutschsprachkurse werden für 10 Institutionen angeboten. Insgesamt werden die Lehrgänge von 2590 Schülern, Studenten, Ärzten und Technikern besucht. An den Schulen außerhalb Bangkoks wird kein Deutsch gelehrt.“ 13)

---

12) s. Franz Thierfelder, Die Deutsche Sprache im Ausland Band II, R.v. Deckers Verlag, G.Schenck, Hamburg.Berlin. Bonn 1957, S. 337 f.

13) a.a.O., S. 337 f.

1976 wird die deutsche Sprache in ca. 19 Oberschulen und an 8 Universitäten gelehrt.

Oberschulen	Ort	Anzahl der Schüler
* 1. Amnuay Silpa	Bangkok	154
* 2. Bovornnives	"	15
* 3. Borpitpimuk	"	91
* 4. Bangna Commercial	"	1
* 5. Mahaprütaram	"	39
* 6. Mater Dei	"	4
7. Saatit Chula	"	8
8. Saatit Patumwan	"	6
9. Süksanaree	"	60
10. Sai Panya	"	57
11. Samsen	"	108
12. Satri Wittaya	"	49
13. Triam Udom	"	60
14. Thepsirin (hört 1976 auf)	"	12
15. Phadungsit Pittaya	"	60
* 16. Krök Colledge	"	60
* 17. Satri Nonthaburi	Nonthaburi	66
18. Prince Royal	Chiengmai	44
19. Wattanothai	"	80
		1274

\*\* Schüler, die nicht vom Goethe-Institut Bangkok betreut sind.

Deutschschüler insgesamt Ende 1975 : etwa 1274

(Die Anzahl von Deutschschülern am Goethe-Institut und an Technischen Hochschulen wird hier nicht angegeben.)

Universitäten	Ort	Anzahl der Studenten
1. Chulalongkorn Univ.	Bangkok	150
2. Srinakarindra Viroj Univ.	"	6
3. Thammasart Univ.	"	16
4. Kasertsart Univ.	"	35
5. Raamkamhaeng Univ.	"	69
6. Tapkaew College Silpakorn Univ.	Nakornpatom	25
7. Chiangmai Univ.	Chiangmai	50
8. Songkla-Nakarin Univ.	Hadyai, Pattanee	40
		391

Im Verhältnis zu Französischschülern und Studenten erweist sich die Anzahl von Deutschschülern und Studenten in Thailand noch sehr gering. Thailändische Schüler können ihre zweite Fremdsprache in M.S.4 (in der 11. Klasse) frei wählen. Die Statistik von der Triam Udom Schule, der Eliteschule für die Universität, zeigt, daß etwa 14 % von thailändischen Schülern Deutsch vorziehen. An der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität sind 62 Deutschstudenten inklusive dem Magisterkurs, das sind etwa 10 %, während 86 % Französisch studieren.

Angebotene Stipendien für Deutschstudenten werden durch folgende Institutionen gegeben : Deutscher Akademische Austauschdienst (DAAD), Goethe-Institut (Deutschlehrerseminar), Österreichische Botschaft.

e) Die Ansicht der thailändischen Studenten über die Deutschen in Thailand

Wenn thailändische Studenten das Wort „Deutschland“ hören, denken 25 % von ihnen an Krieg und Hitler. 16,3 % der Studenten denken an die Deutschen und 15,22 % an Industrie und Technologie. (s.Tabelle 2.) Daß die meisten Studenten noch an Krieg und Hitler denken, zeigt, daß ihr Deutschlandbild noch sehr mit der Vergangenheit verbunden ist.

Tabelle 2.

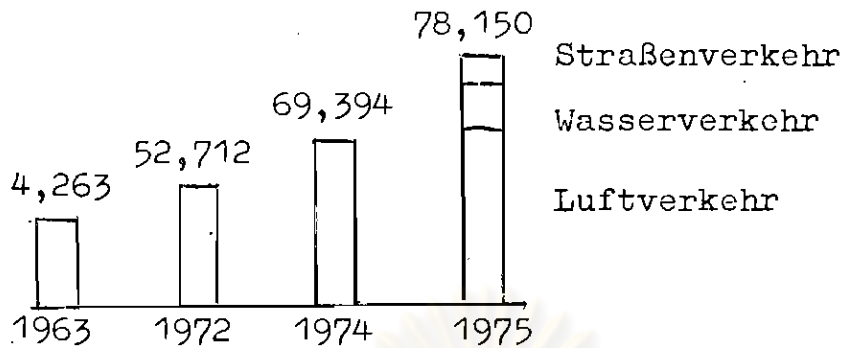
Woran denken Sie zuerst, wenn Sie das Wort „Deutschland“ hören?	Anzahl der Studenten	%
1. Krieg und Hitler	23	25,00
2. Die Deutschen	15	16,30
3. Industrie und Technologie	14	15,22
4. Die geschichtliche Entwicklung und die zwei deutschen Staaten	13	14,13
5. deutsches Bier, Wurst und München	5	5,43
6. Die deutsche Sprache	2	2,17
Die deutsche Lebensform	2	2,17
Fußball	2	2,17
Musik	2	2,17
Disziplin	2	2,17
7. Lufthansa	1	1,09
Brandt	1	1,09
Volkswagen	1	1,09
Berliner Mauer	1	1,09
große Menschen	1	1,09
Bismarck	1	1,09
Rhein	1	1,09
Stärke	1	1,09
	92	100,00

Tabelle 3.

Meinungen der thailändischen Studenten über die Deutschen.	Anzahl der Studenten	%
1. tüchtig, aktiv, klug, fähig	24	26,09
2. ernst	19	20,65
3. stark und geduldig	10	10,87
4. offen und freundlich	8	8,70
5. streng	7	7,61
6. egoistisch	2	2,17
nationalistisch	2	2,17
sparsam	2	2,17
geizig	2	2,17
nicht von anderen Europäern unterschiedlich	2	2,17
7. höflich und gutes Aussehen	3	3,26
8. ehrlich	1	1,09
schöpferisch	1	1,09
sehr kulturell	1	1,09
Verachtung dem Ausländer gegenüber	1	1,09
einfache Lebensführung	1	1,09
groß	1	1,09
launisch	1	1,09
9. keine Meinung	4	4,35
	92	100,00

### Deutsche Touristen

Die folgende Statistik zeigt, daß die Anzahl der deutschen Touristen, die nach Thailand kommen, immer ansteigt. Die meisten sind Neckermannleute.



Von 1974-75  
hat sich die  
Anzahl der dt.  
Touristen in  
Thailand um  
12,62 % erhöht.

(Touristenorganisation  
Thailands)

Das Bild von deutschen Touristen in Thailand ist im allgemeinen ziemlich negativ. Was über deutsche Touristen in thailändischen Zeitungen und auch in englischen Zeitungen steht, ist immer schlecht. z.B. Nachrichten über thailändische Mädchen, die von deutschen Touristen überredet werden, als Prostituierte in Deutschland zu arbeiten. Oft wird den Mädchen ein guter Verdienst in einem soliden Beruf versprochen. Sie glauben den Versprechungen und werden dann in Deutschland bitter enttäuscht. Obwohl diese Mädchen zum Teil freiwillig als Prostituierte in Deutschland arbeiten, haben die Thailänder im allgemeinen das Gefühl, daß man mit den Deutschen vorsichtig sein muß. Schlimm ist, daß diese negativen Nachrichten, z.B. in der Thai-rat jedes Mal in Schlagzeile erscheinen.

1) Thai-rat (6.7.8. Februar 1974)

แมงคาเขอมนั้ลวงสาวไทยค้สาวททาวุ

= deutsch : Zuhälter betrügen thailändische Mädchen grausam, ihre Liebe zu verkaufen.



2) In der Bangkok Post stand am 10. Juni 1973

The German Invasion!

"They don't come to see the Temple."

### 1.3 Vorkenntnisse der Studenten

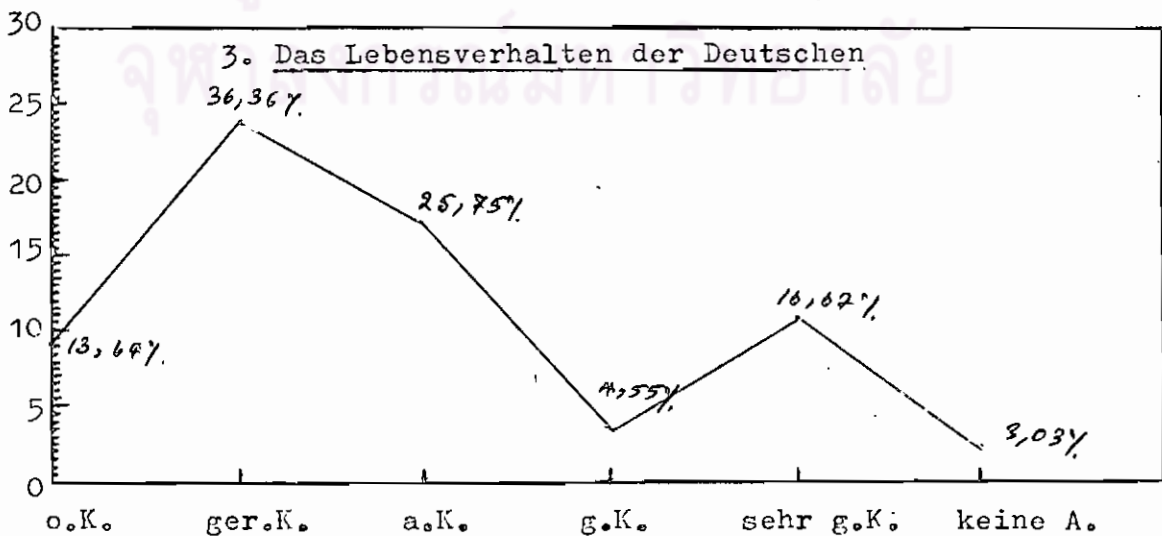
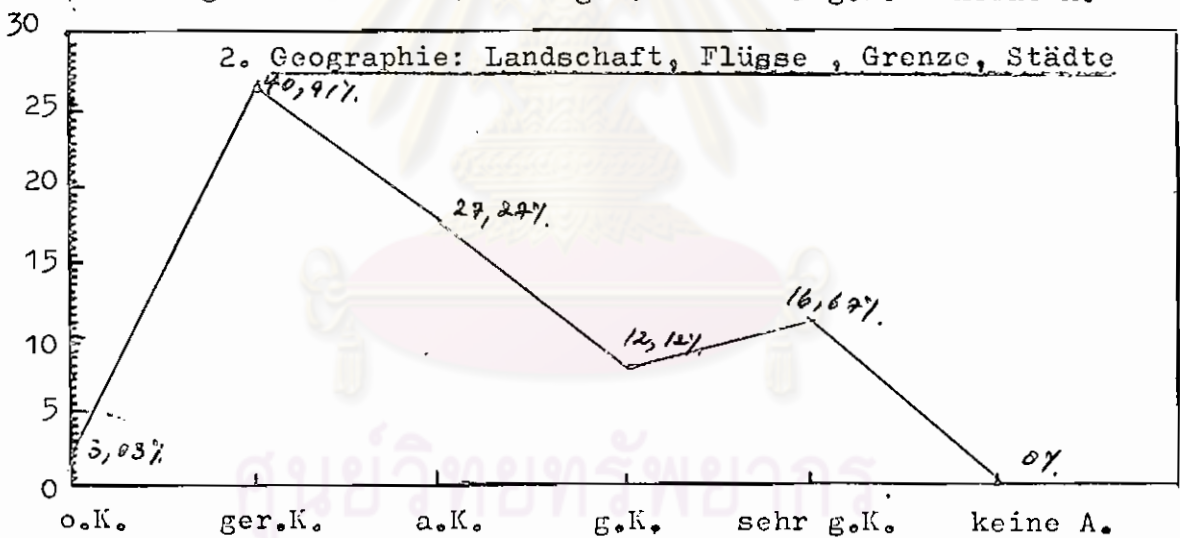
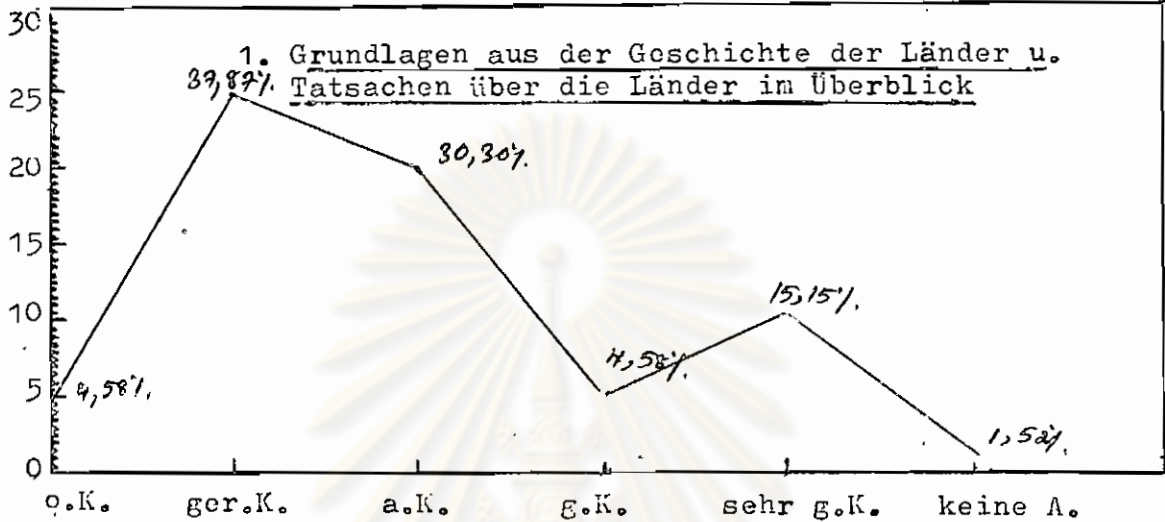
Die Vorkenntnisse der Studenten sind durch die sprachliche und allgemeine Vorbildung und die Art der Studiengänge bedingt. Für den normalen thailändischen Studenten, der ohne Verbindung zu Deutschland aufgewachsen ist, muß die deutsche Kultur wie die deutsche Sprache als eine absolut fremde und schwer zu verstehende bezeichnet werden. Wer glaubt, daß Studenten der Politischen Wissenschaften über Hitler genauer Bescheid wissen, der hat das vergeblich erwartet. Ich gebe hier ein praktisches Beispiel. Eine Studentin der Politischen Wissenschaften begrüßte einmal einen deutschen Freund : „Heil-Hitler!“. Der Freund ärgerte sich sehr darüber, und diese Studentin konnte das gar nicht verstehen. Für sie (und noch für viele Thailänder) ist Hitler gar kein böser Mensch, und sie weiß nicht, daß Hitler von der Mehrzahl der Deutschen hart abgelehnt wird.

Die folgende Statistik zeigt, wieviel Kenntnisse über Deutschland thailändische Studenten haben, bevor sie Universitäten besuchen. Es sind insgesamt 66 Studenten. (36 von 'Faculty of Arts' und 'Education' der C.U. 30 sind von 'Faculty of Humanities' der Universität Chiangmai.)

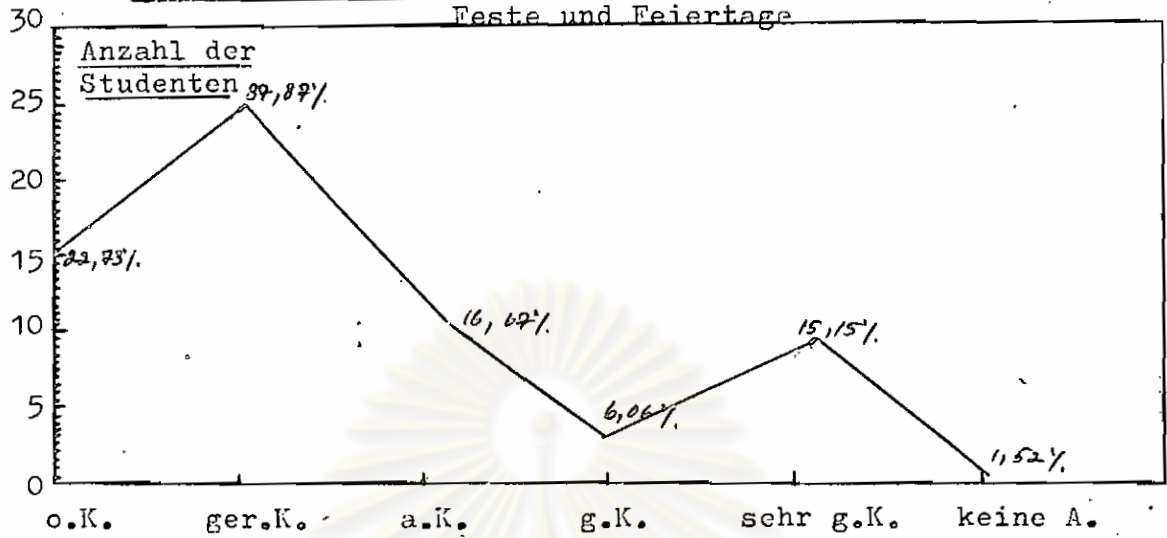
I16693076

(o.K.= ohne Kenntnisse; ger.K.= geringe Kenntnisse; a.K.= ausreichende Kenntnisse; g.K.= gute Kenntnisse; sehr g.K.= sehr gute Kenntnisse; keine A.= keine Antwort)

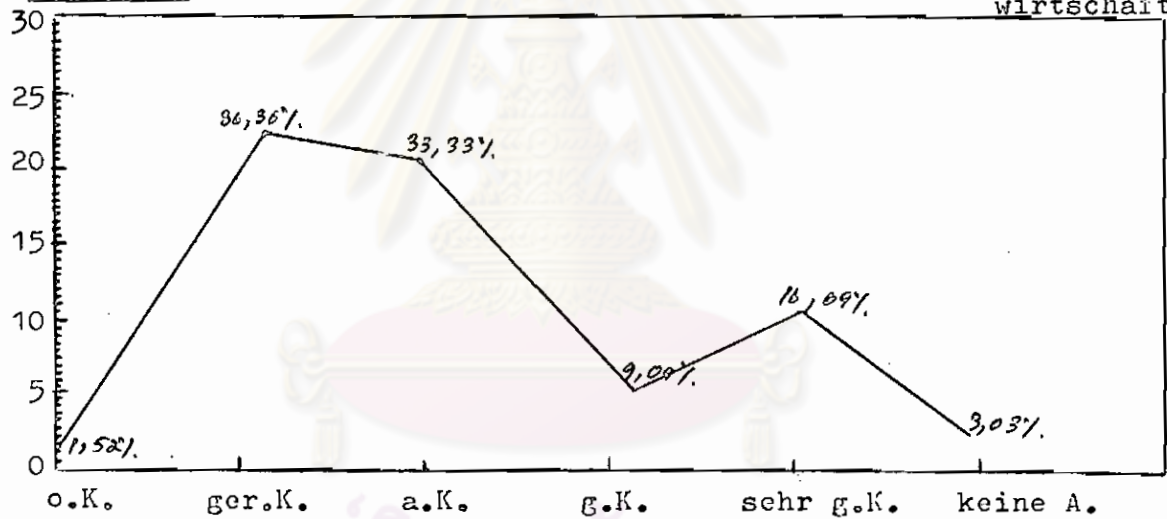
Anzahl der Studenten



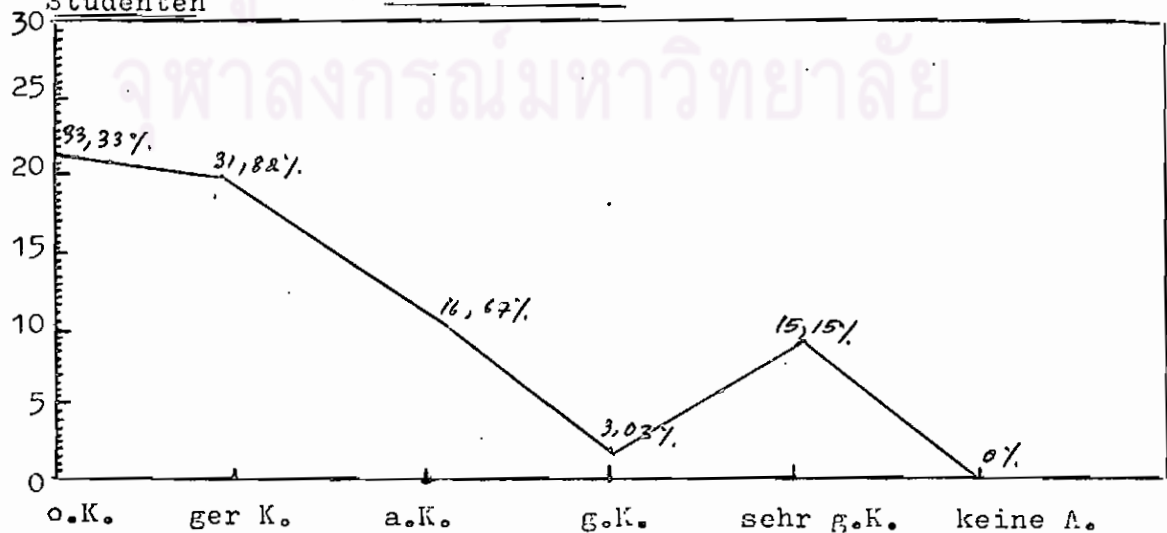
4. Religion und Kirche und ihre Wirkung auf die Gesellschaft;  
Feste und Feiertage

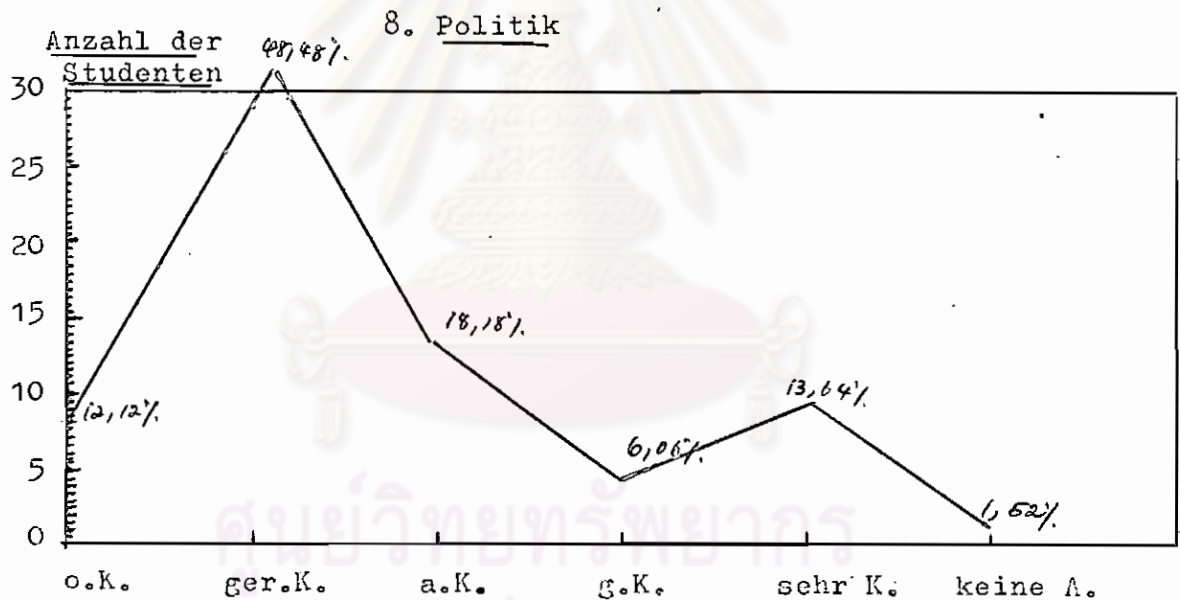
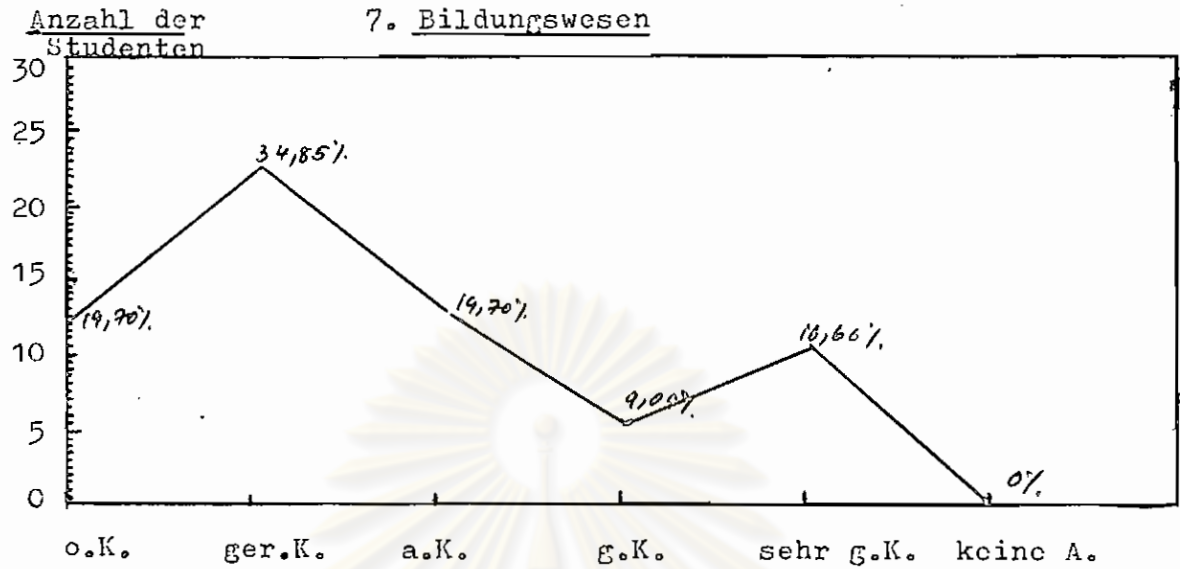


5. Wirtschaftsstruktur des Landes - Industrie u. Landwirtschaft



6. Soziales Leben





#### 1.4 Informationsquellen

##### 1.4.1 Schulische Ausbildung

Beitrag der anderen Fächer

a. von Pratom 5' - M.S.3 (Klasse 5.-10.)

b. Deutschunterricht in M.S. 4-5 (Klasse 11.-12.)

1.4.2 Massenmedien : Zeitungen, Filme, Rundfunk und Fernsehen

### 1.4.3 Bibliothekswesen

#### 1.4.1 Schulische Ausbildung

a. Der Beitrag anderer Fächer wie Geschichte und Geographie wird für den Deutschlandkundeunterricht von beträchtlichem Nutzen sein können.

Gehen wir zuerst vom Fach Geschichte aus. Neben der Thai Geschichte lernen thailändische Schüler noch ab der 5. Klasse Weltgeschichte. In diesem Kurs lernen sie allgemeine Grundkenntnisse der Weltgeschichte: die Anfänge der Menschheitsgeschichte; den Ursprung der drei Kulturregionen- Mesopotamien, Indien und China; die Geschichte Europas, die hauptsächlich auf England und Frankreich bezogen ist. In M.S. 3 (in der 10. Klasse) lernt man etwas über den 1. Weltkrieg und in M.S.5 (in der 12. Klasse) über den 2. Weltkrieg. Dann werden die Ursachen des Krieges, die Schilderung des Kampfes und die Ergebnisse analysiert.

Im geographischen Unterricht werden Informationen über Deutschland nur im Rahmen der Wirtschaft gegeben. Die Schüler werden dann mit wichtigen Häfen Europas bekannt gemacht. Dadurch lernen sie etwas von deutschen Städten.

In den anderen Fächern wie Thai, Englisch, Rechtskunde, Religion, Malerei, Musik und Sport werden deutschlandkundliche Informationen kaum beigebracht.

b. In M.S.4 fangen thailändische Schüler an, Deutsch zu lernen. Hier werden ihnen neben Kenntnissen der deutschen Sprache eine ganze Menge von deutschlandkundlichen Informationen im Sprachlehrbuch B.N.S. I vermittelt :

- (i) Informationen über den deutschen Alltag, der in Form von Situationsgesprächen erscheint, sind z.B. Lektion 3 - Am Kiosk, Lektion 4 - Im Hotel usw.
- (ii) zusätzliche deutschlandkundliche Informationen am Ende des Abschnitts und einige Bilder, die ab und zu auftauchen, z.B. Liste der Hochschulen in der BRD (auf S. 19), Tatsachen über Volksfeste in der BRD (auf S. 71).

Was ich sehr interessant finde und für lohnend halte zu erwähnen, ist, daß diese deutschlandkundlichen Informationen nicht nur als Informationsquelle gelten, sondern gleichzeitig die kulturellen Unterschiede der beiden kulturellen Welten reflektieren. Dies deutlich zu machen, ist die Aufgabe des Lehrers.

Manche alltäglichen Gegenstände wie in Lektion 1-Guten Tag (am Flughafen), im Lektion 17-Beim Arzt, im Lektion 13-Im Restaurant, oder im Lektion 11-Der Besuch können sich thailändische Schüler sofort vorstellen, weil ihnen diese Gegenstände keine auffallenden Unterschiede gegenüber ihren eigenen Situationen im Lande zeigen. Manche Ereignisse

sind aber den Thailändern zunächst unverständlich. Hier sind 3 Beispiele zu vertreten.

1. Beispiel : Lektion 4-Im Hotel ( B.N.S.I, auf S.26)

Herr Hartmann geht in ein Hotel und bestellt ein Einzelzimmer mit Bad für eine Nacht.<sup>14)</sup> Für Deutsche ist die Bestellung ganz normal und einfach. Aber für uns Thailänder ist es merkwürdig, weil es bei uns selbstverständlich ist, daß es für jedes Zimmer ein Bad gibt. Die Tatsache, daß die Deutschen auch das gemeinsame Bad benutzen können, existiert nicht in Thailand, weil das Wetter hier heiß ist. Man muß mindestens einmal pro Tag ein Bad nehmen.

2. Beispiel : Das Bild auf Seite 25 im Sprachlehrbuch

B.N.S. I zeigt, wie deutsche Hausfrauen im Supermarkt einkaufen. So etwas gibt es in Thailand nur bei reichen Leuten. Wo dieses Bild für Deutschland repräsentativ ist, stimmt es bei Thailändern im allgemeinen nicht, weil thailändische Hausfrauen Essen, Obst, Gemüse usw. im 'Markt' kaufen, wobei es viele Märkte in der Stadt gibt, die täglich frische Waren anbieten. Im Markt ist es billig, im Supermarkt sehr teuer.

3. Beispiel : Lektion 8-Ein Unfall (B.N.S. I, auf S. 46)

---

<sup>14)</sup> Ich erzähle meine eigene Erfahrung mit Deutschstudenten der Naturwissenschaften. Im Deutschunterricht wird der vom Goethe-Institut Sprachfilm 'Guten Tag' gezeigt. Da kommen zwei Touristen ins Hotel und bestellen „Ein Doppelzimmer mit Bad.“ Die Studenten fragten mich dann, warum die Touristen „ein Doppelzimmer mit Bad“ bestellen müssen. Sie wunderten sich, ob es in Deutschland eigentlich ein Zimmer ohne Bad gibt.

Frau Härtmann hat einen Autounfall und der Wagen ist kaputt. Herr Hartmann meldet sich zur Reparatur.

H. Maier : Und was machen Sie so lange ohne Wagen?

H. Hartmann: Wann bekomme ich einen neuen Wagen, wenn ich ihn sofort bestelle?

M.: Wenn alles klappt, ist er in vier Wochen da.

H. : Dann bestellen Sie ihn bitte sofort, und schicken Sie morgen einen Leihwagen...

Aus dem Gespräch ersieht man, daß man in Deutschland sofort einen Leihwagen von der Versicherung bekommen kann, solange die Reparatur noch nicht fertig ist. Dies zeigt den sozialen Leistungsstand in der deutschen Gesellschaft. Die Versicherung des Schuldigen muß den Leihwagen bezahlen. Der Lehrer muß aber gleichzeitig vorsichtig sein, die Schüler darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Deutschlandbild nicht repräsentativ ist, weil es nicht immer für alle Leute gilt.

#### 1.4.2 Massenmedien

Hauptsächliche Informationsquellen der thailändischen Studenten sind Nachrichten im Fernsehen und Filme (34,78 %). Die praktischen Erfahrungen von Deutschlehrenden, von Deutschen selbst oder von Leuten, die schon in Deutschland gewesen sind, kommen an zweite Stelle (19,56 %). Und deutschlandkundliche Informationen aus Büchern und Illustrierten stehen aber auch an dritte Stelle (19,56 %).



Tabelle 4.

Woher erfährt man in Thailand etwas über Deutschland?	Anzahl der Studenten	%
1. aus Nachrichten im Fernsehen, Filme	32	34,78
2. aus praktischen Erfahrungen mit den Deutschen, oder mit Leuten, die schon in Dtd. gewesen sind.	18	19,56
3. aus Büchern, Illustrierten	18	19,56
4. aus Zeitungen	10	10,87
5. von deutschen Brieffreunden	3	3,26
von der Deutschen Botschaft u. dem Goethe-Institut	3	3,26
6. Bildern	2	2,17
7. Musik	1	1,09
eigenen Erfahrungen in Dtd.	1	1,09
8. keine Antwort	4	4,35
	92	100,00

Tabelle 5.

Welche Kenntnisse von Deutschland haben Sie?	Anzahl der Studenten	%
1. Industrie und Technologie	30	32,61
2. Landschaft	14	15,22
3. deutsche Geschichte	11	11,96
4. Militär, Krieg	13	14,13
5. alltägliches Leben	6	6,52
6. Kunst, Musik	5	5,43
7. deutsche Sprache	3	3,26
8. Politik	2	2,17
Wirtschaft	2	2,17
9. keine Antwort	4	4,35
	92	100,00

a) Zeitungen

Thailändische Zeitungen Von 15 thailändischen Zeitungen sind zwei Zeitungen als repräsentativ ausgewählt worden.

1. Thai-rat (ไทยรัฐ ), eine Tageszeitung

Diese Zeitung kann man mit der Bildzeitung in Deutschland vergleichen. Sie ist sehr populär unter Thailändern im allgemeinen. Kriminalität und aktuelle Innen- und Außenpolitik bilden meist die Schlagzeilen.

2. Siam-rat (สยามรัฐ ), eine Tageszeitung

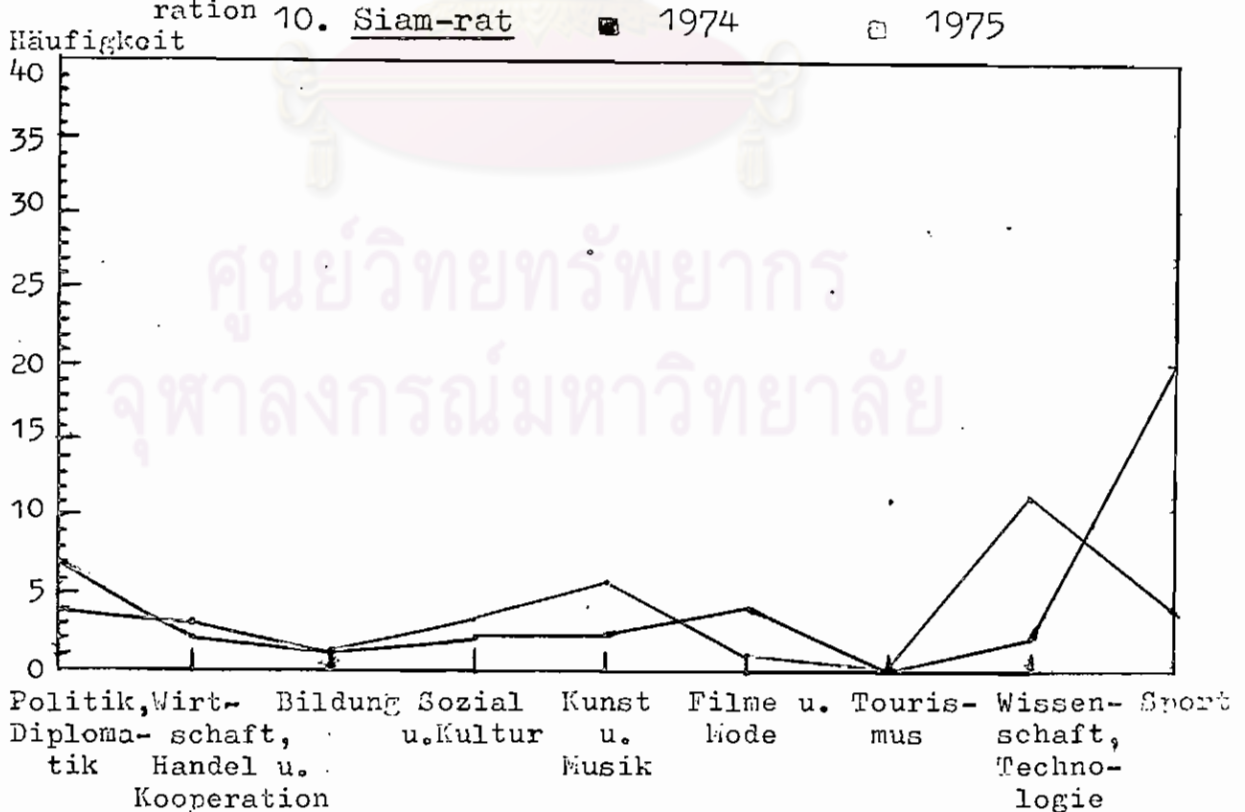
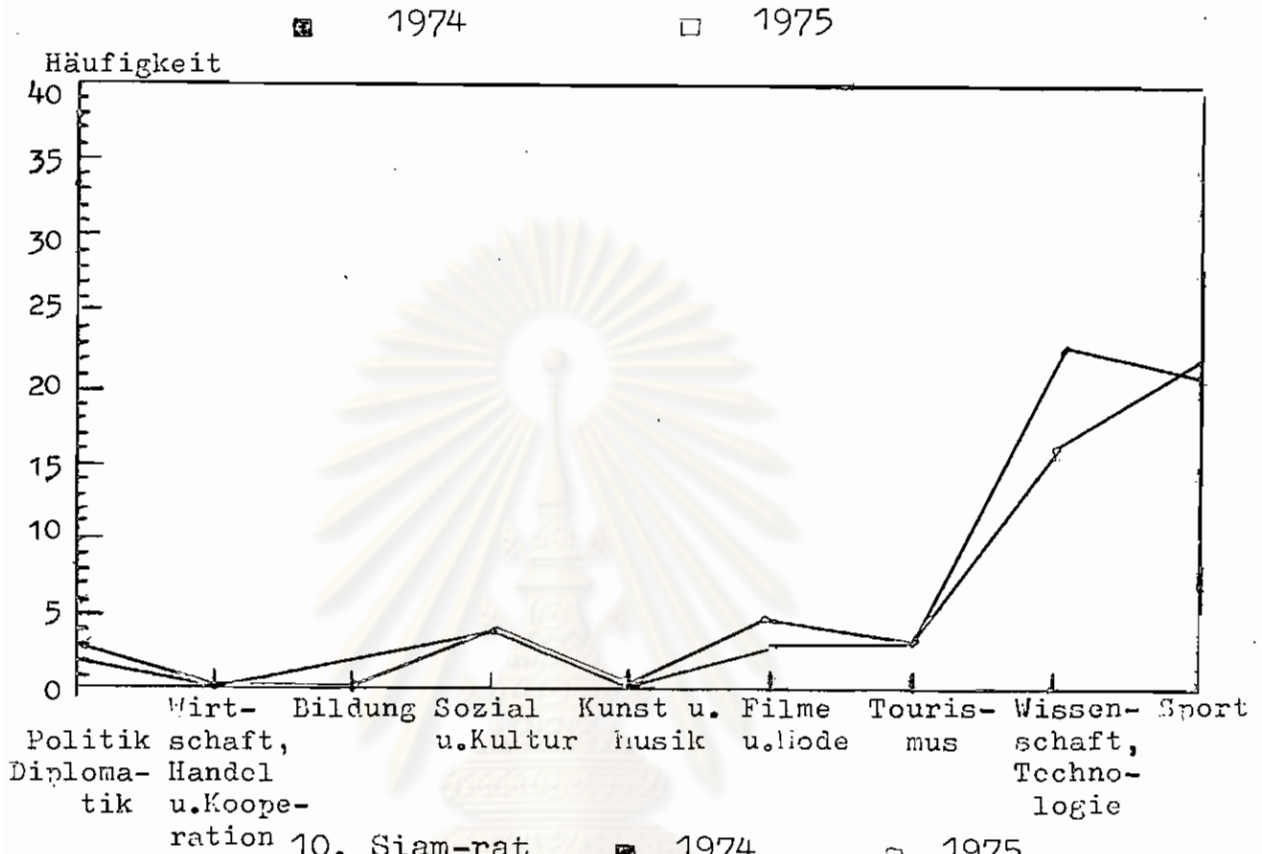
Die gebildeten Leute lesen meist diese Zeitung. Der größte Teil der Nachrichten und Artikel ist der Innenpolitik, der Politik der Nachbarländer gewidmet.

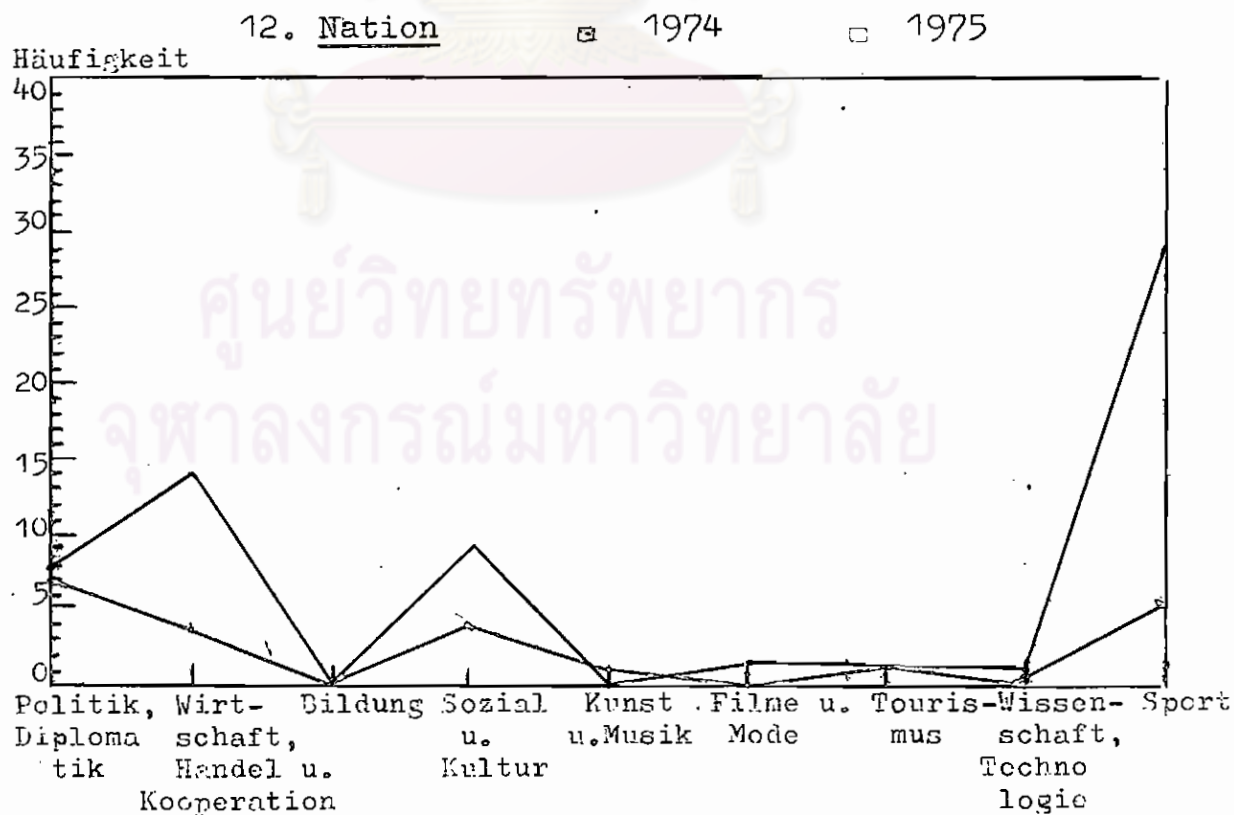
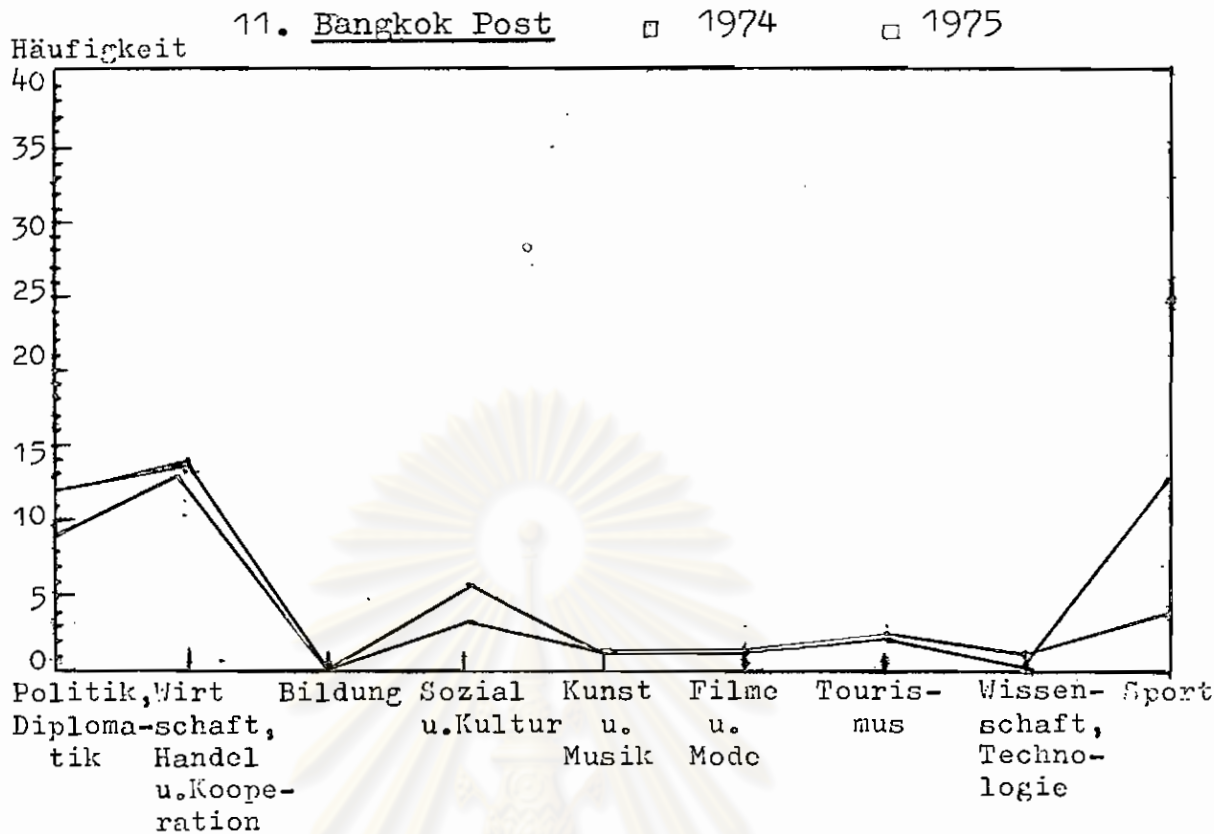
Englische Zeitungen Es gibt drei englische Zeitungen :

1. Bangkok Post (Tageszeitung)
2. Bangkok World (Evening News)
3. The Voice of Nation (Tageszeitung)

Die Statistik kommt aus 2 englischen Zeitungen, nämlich Bangkok Post und The Voice of Nation.

Die folgenden Nachrichten sind sowohl Informationen über Deutschland als auch Informationen über die Deutschen in Thailand.

9. Thai-rat



Anmerkungen

a. In thailändischen Zeitungen wird regelmäßig über England und den englischen Hof berichtet, d.h. Nachrichten über die Wahl in England, über Königin Elizabeth II., über Prinz Charles und Prinzessin Anne. Meiner Ansicht nach ist es so, weil Thailand stark anglo-amerikanisch kultiviert ist. Viele Thailänder, Offizielle, hohe Beamte und Töchter aus reichem Haus wurden in England ausgebildet. Das Schlagwort 'English Gentleman' ist den gebildeten Thailändern vertraut. Eine solche Achtung haben wir aber nicht für die Franzosen. Außerdem verbindet die beiden Völker, daß sie noch einen König bzw. eine Königin an der Spitze haben. Dieses Gefühl zeigte sich sehr deutlich beim Besuch Königin Elisabeths II. in Thailand im Jahre 1972. z.B. besuchte Elisabeth II. die Chulalongkorn Universität. Alle Studenten waren sehr begeistert. Es gab ein großes Essen in der Aula, an dem das englische und thailändische Königspaar auf erhöhten Sitzen teilnahmen. Ferner sind die Thailänder im allgemeinen mit der englischen Sprache viel mehr vertraut als mit der deutschen Sprache, weil Englisch seit langem unsere 1. Fremdsprache ist. Vor dem 2. Weltkrieg fuhren Thailänder meist nach England, um ihre Studien dort fortzusetzen. Die U.S.A. sind aber heute zum Ausbildungsland Nr. 1 geworden. England steht noch an der 2. Stelle, dann kommen Frankreich und Deutschland an der 3. Stelle.

b. Informationen über deutsche Politik und Wirtschaft findet man meist in englischen Zeitungen.

c. Was merkwürdig anmutet, ist die Tatsache, daß Nachrichten über Cricket dauernd in der Bangkok Post berichtet werden, obwohl die Thailänder Cricket gar nicht spielen.

#### B. Filme, Rundfunk und Fernsehen

Franz Thierfelder schreibt über die deutsche Sprache in Thailand in seinem Buch „Die deutsche Sprache im Ausland“ im 2. Band wie folgt :

„Deutschsprachige Filme werden nicht gezeigt, würden aber auch in diesem Land nicht soviel bedeuten wie anderwärts. Anspruchlose amerikanische Filme beherrschen den Markt. Der Rundfunk kennt keine deutschsprachigen Sendungen.<sup>15)</sup>

Heute beherrschen noch amerikanische, englische und italienische Filme den Markt. Trotzdem verbessert sich der heutige Zustand wenigstens für die Studenten. Beim Goethe-Institut Bangkok werden deutschsprachige Filme gezeigt, wie z.B. Tonio Kröger, Der blaue Engel, Ludwig II.-Requiem for a Virgin King (mit englischen Untertiteln). Viele kulturelle- oder dokumentarische Filme stehen im Deutschen Kulturinstitut und in der österreichischen Botschaft zur Verfügung.

Der allgemeine Rundfunk kennt keine deutschsprachigen Sendungen. Es gibt aber durch Kooperation zwischen der

---

<sup>15)</sup> Franz Thierfelder, a.a.O., S. 338

### Deutschen Botschaft

~~Goethe-Institut~~ und der Chulalongkorn Universität F.M.

(C.U. F.M.) ein deutschsprachiges Programm von der Deutschen Welle. Außerhalb Bangkoks kennt man keine deutschsprachigen Sendungen.

Es gab allerdings jahrelang eine sehr populäre deutsche Fernsehreihe unter thailändischen Jugendlichen - „Beat Club“.

#### 1.4.3 Bibliothekswesen

Das deutsche Buch ist in thailändischen Bibliotheken schwach vertreten. Es gibt drei wichtige Bibliotheken für deutsche Bücher:

- die Bibliothek im Goethe-Institut Bangkok
- die Bibliothek in der Deutschen Abteilung der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität
- die Bibliothek am Tapkaew College der Silapakorn Universität

Für deutsche Ansprüche sind diese Bibliotheken allerdings unbefriedigend.

### 1.5 Interesse der Studenten

#### 1.5.1 an Kulturstudien

#### 1.5.2 am Inhalt der Deutschlandkunde

#### 1.5.1 Interesse an Kulturstudien

Die Frage, ob die Thailänder Interesse an fremden Kulturen haben, kann positiv beantwortet werden.

Erstens : Die Thailänder haben von Natur aus zwei wesentliche Eigenschaften-sie sind friedlich und tolerant. Wir sind nicht gegen Ausländer, besonders nicht gegen die Europäer, die wir als 'Farangs' bezeichnen,<sup>16)</sup> wahrscheinlich weil wir niemals ihre Kolonie war<sup>en</sup> wie unsere Nachbarländer. Wir sind immer bereit, etwas Gutes von anderen Völkern zu adaptieren.

Zweitens : Die Außenpolitik Thailands ist bestrebt, Freundschaft mit allen Ländern zu schließen, die Freundschaft mit uns haben möchten. Unser Land steht offen, und Bangkok gilt als Kommunikationszentrum in Südostasien.

Wenn man nun thailändische Studenten fragt : „Warum lernen Sie Deutsch?“, bekommt man viele Antworten. Ihr Interesse am Deutschstudium variiert je nach der eigenen Erfahrung. Einige Studenten möchten nachher ihr Studium in Deutschland fortsetzen. Einige mögen die Franzosen nicht; deshalb wollen sie Französisch auch nicht lernen, oder sie finden es schick, dem Französischen Deutsch in M.S.4 vorzuziehen, weil der größte Teil der Schüler(etwa 86 %) Französisch lernen. Bei manchen waren Eltern oder Ver-

---

<sup>16)</sup> Es wird behauptet, daß der Ausdruck 'Farang' vom Wort 'Français' stammt. Nach thailändischer Mundart ist das Wort dann zu Fa-rang geworden. Es gibt noch einen Ausdruck für weibliche Farangs - Mäm. Das kommt vom französischen Wort 'Madam'.



wandte zum Studium oder im diplomatischen Dienst in Deutschland. Manche Schüler haben Kriegsfilme über den 1. und 2. Weltkrieg gesehen oder den Lebenslauf von Hitler gelesen. In manchen Fällen sind sie über die deutschen Städte oder deutsches Bier und deutsche Wurst informiert. Alle haben verschiedene persönliche Gründe.

### 1.5.2 Interesse am Inhalt der Deutschlandkunde

a. Was die Studenten unter Deutschlandkunde verstehen, ist verschiedenartig. Die meisten (65,45 %) meinen, daß man mit Deutschlandkunde die deutsche 'Wattanatom' lernt. d.h. sie lernen alles, was im Land gewachsen ist. 18,18 % von ihnen hat es so verstanden, daß im Fach Deutschlandkunde Geographie überwiege (16,37 % davon sind Studenten der Chiangmai Universität)

Da ist die Meinung von 40 % der Studenten, daß die Konzeption des deutschlandkundlichen Studiums die 4 Länder umfaßt. Von diesen 40 % sind die meisten Studenten der Chulalongkorn Universität. Außerdem waren 38,18 % nur für die BRD und die DDR. (Die meistens dieser Anzahl sind Chiangmai Studenten.).

Die Statistik für folgende Tabelle umfaßt insgesamt 55 Studenten : 31 von der Chulalongkorn Universität, 24 von der Chiangmai Universität. Die Anzahl der Studenten variiert vom 1.-4. Studienjahr.

Tabelle 6.



Was verstehen Sie unter dem Fach „Deutschlandkunde“	Anzahl der Studenten	%
1. Alles, was im Land gewachsen ist. (Kultur, Politik, Wirtschaft, Bildungswesen, Geographie, Lebensverhalten, Religion usw.)	36	65,45
2. Deutschlandkunde mit Schwerpunkt Geographie	10	18,18
3. Überwiegen der Geschichte	6	10,91
4. nur über deutsche Wirtschaft	1	1,82
5. nur das Lebensverhalten der Deutschen	1	1,82
6. keine Antwort	1	1,82
	55	100,00

Tabelle 7.

Lernt man im Fach Deutschlandkunde Informationen über die deutschsprachigen Länder?	Anzahl der Studenten	%
1. Die deutschlandkundliche Konzeption umfaßt 4 Bereiche: die BRD, die DDR, die Schweiz und Österreich	22	40,00
2. nur die BRD und die DDR sind gemeint.	21	38,18
3. Der Inhalt wird nur auf die BRD beschränkt.	7	12,73
4. unklar, nicht sicher	2	3,64
5. keine Antwort	3	5,45
	55	100,00

b. Auf die Frage, ob der Deutschlandkundeunterricht den Studenten gefallen habe, sind die Meinungen von 21 Studenten als positiv erwiesen (38,19 %). Der Grund ist, daß sie die Deutschen, Deutschland und die deutsche Kultur besser kennen. Elf Studenten (20 %) hat das Fach Spaß gemacht, weil sie den Lehrer sehr gut finden. (9 sind von Chiangmai) Aber 12 Studenten (21,82 %) halten den Unterricht für langweilig. Ihrer Ansicht nach liegt die Schuld meist am Lehrer, nicht am Inhalt des Faches. (11 Studenten sind von Chula)

Tabelle 8.

Gefällt Ihnen der Deutschlandkunde- Unterricht?	Anzahl der Studenten	%
1. Ja, weil wir über Deutschland mehr wissen und die Deutschen und die dt. Kultur besser kennen und verstehen können.	21	38,19
2. <u>Nein</u> , weil die Unterrichtsmethode schlecht ist.	12	21,82
3. Ja, weil es uns Spaß macht.	11	20,00
4. Ja, weil wir etwas Neues lernen.	4	7,27
Ja, weil wir das Wissen ver- wendbar finden.	4	7,27
5. Ja, weil es nicht kompliziert ist.	3	5,45
	55	100,00

Die Tabelle 9.,10. und die Statistik 13.-20.umfassen 66 Studenten : 36 von Chula und 30 von Chiangmai.

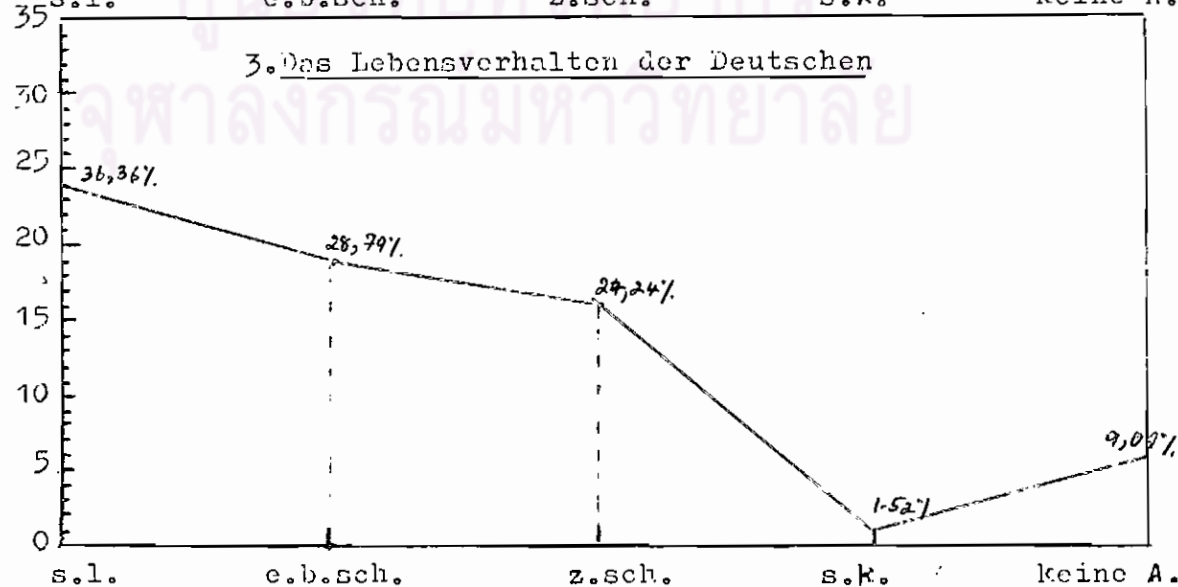
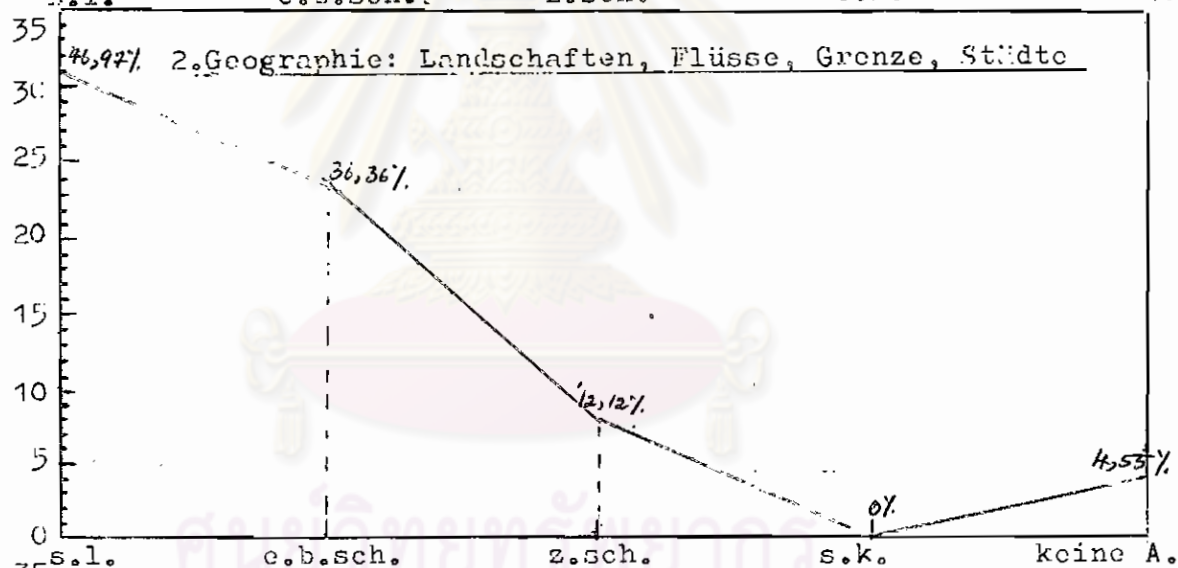
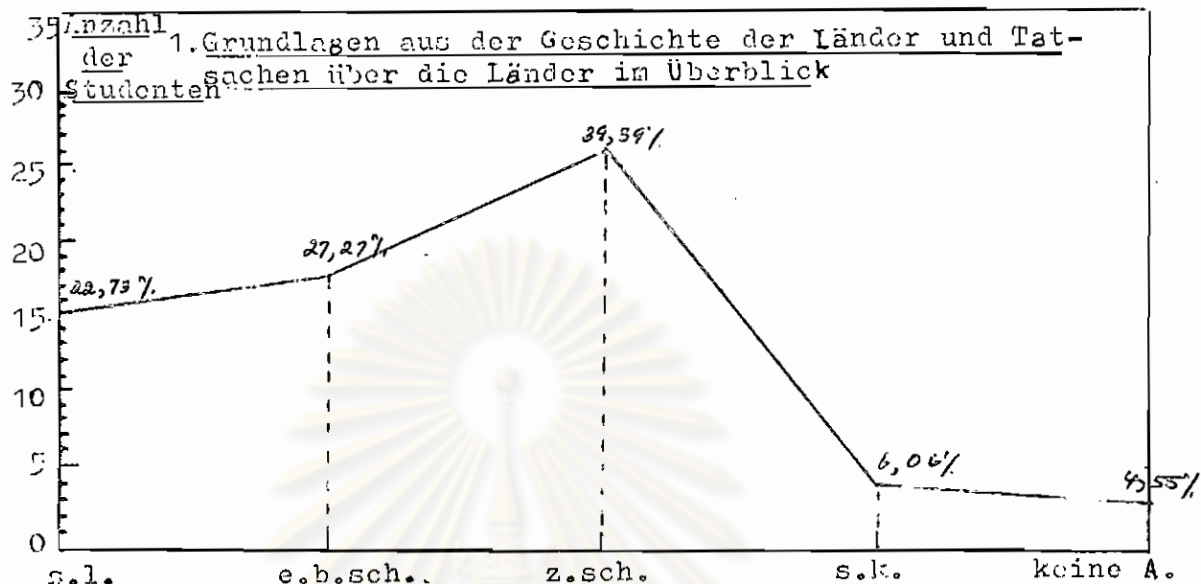
Tabelle 9.

Für welches Thema interessieren Sie sich am meistens?	Anzahl der Studenten	%
1. Das Lebensverhalten der Deutschen	34	51,52
2. Grundlagen aus der Geschichte der Länder	9	13,64
3. Soziales Leben	8	12,12
4. deutsche Landschaften	5	7,58
5. Politik	2	3,03
6. Religion und ihre Wirkung auf die Gesellschaft	1	1,52
Wirtschaft	1	1,52
Bildungswesen	1	1,52
7. keine Antwort	5	7,58
	66	100,00

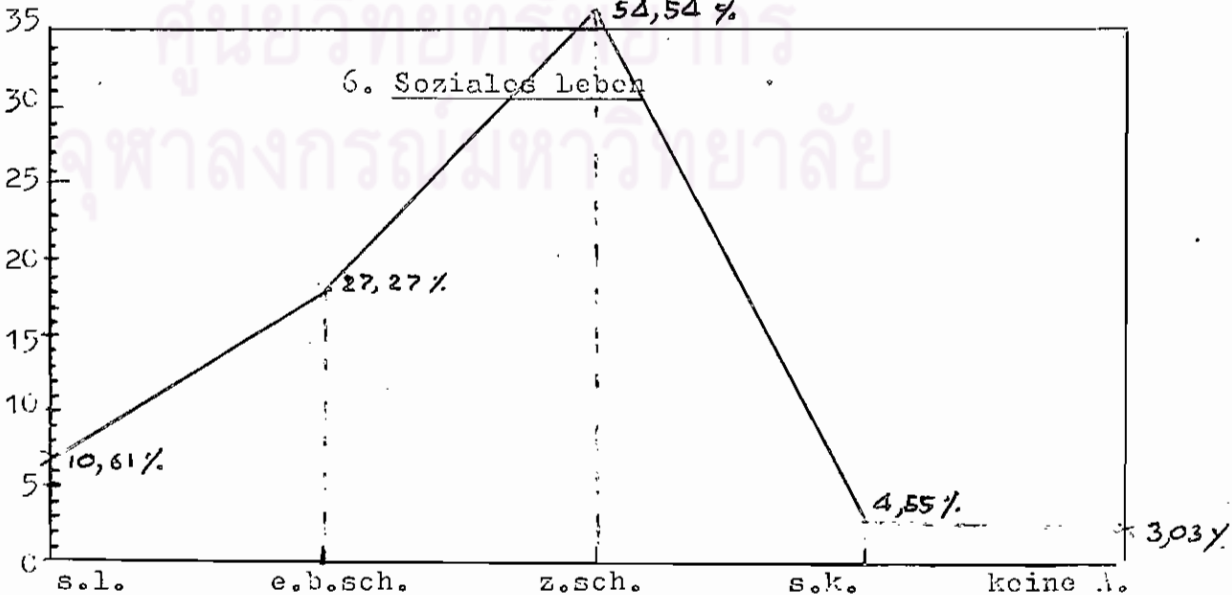
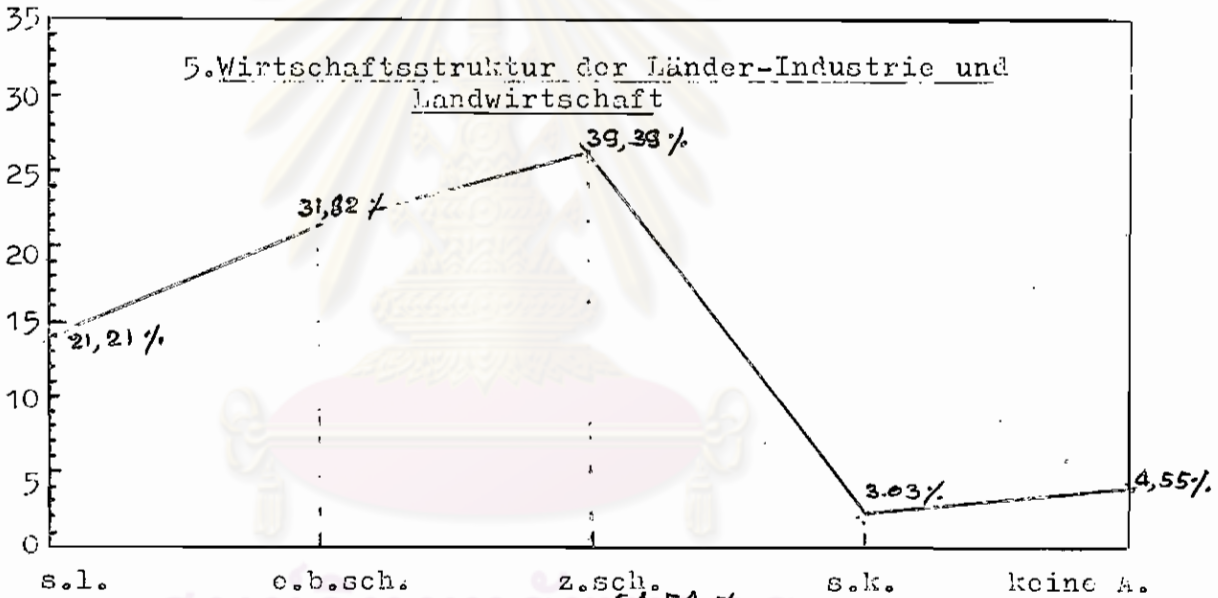
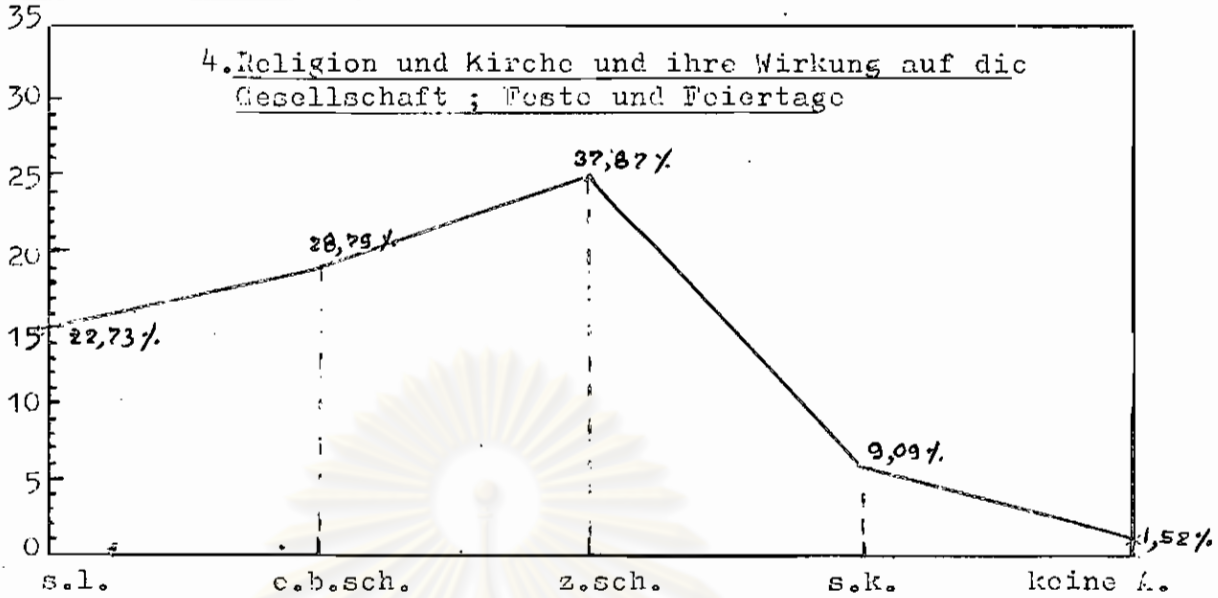
Tabelle 10.

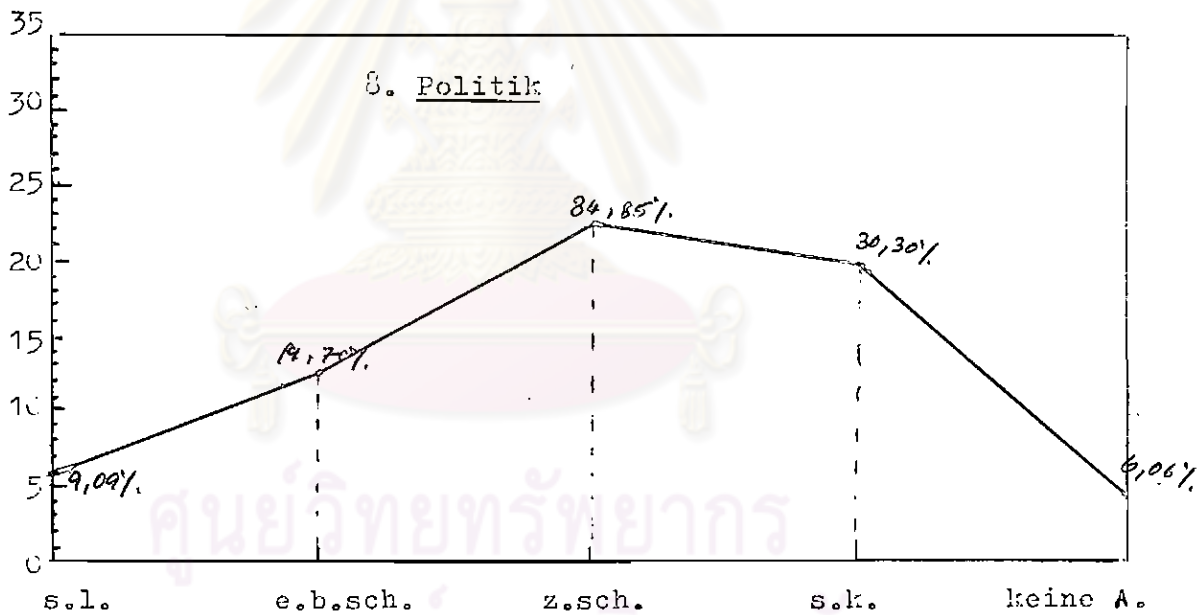
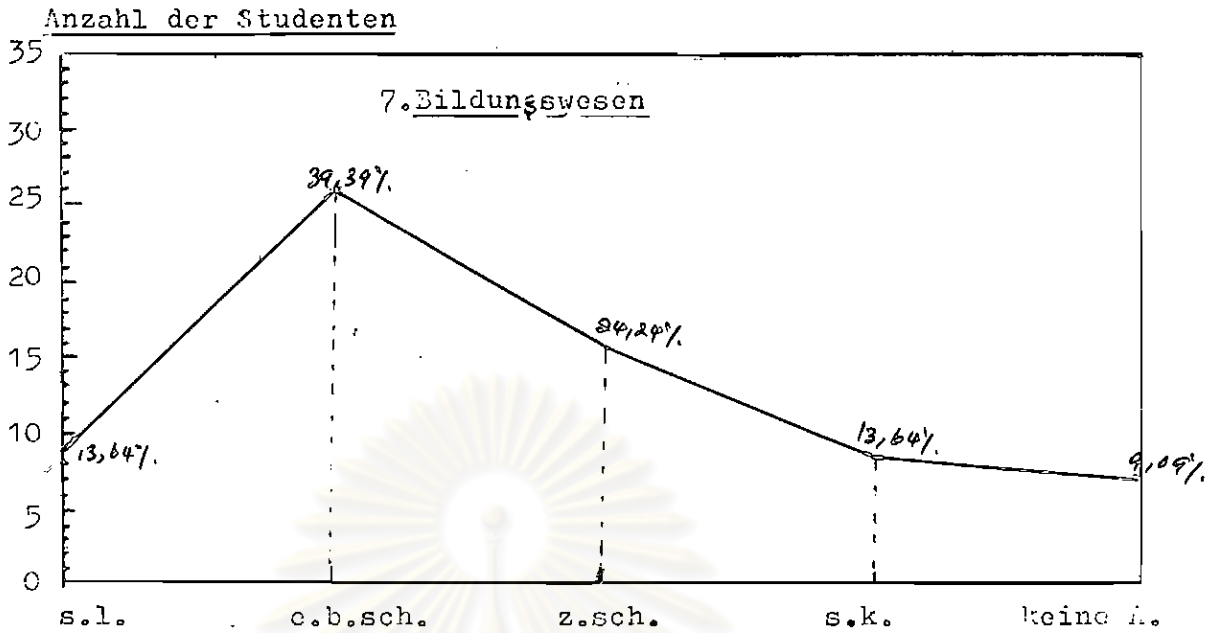
Für welches Thema interessieren Sie sich am wenigsten?	Anzahl der Studenten	%
1. Politik	16	24,24
2. Wirtschaft	8	12,12
3. Soziales Leben	7	10,61
4. Bildungswesen	6	9,09
5. deutsche Landschaft	5	7,58
Religion und ihre Wirkung auf die Gesellschaft	5	7,58
6. Das Lebensverhalten der Deutschen	3	4,55
Grundlagen aus der Geschichte der Länder	3	4,55
7. keine Antwort	13	19,70
	66	100,00

( s.l. = sehr leicht; e.b.sch. = ein bißchen schwer; z.sch. = ziemlich schwer; s.k. = sehr kompliziert; keine A. = keine Antwort



## Anzahl der Studenten





c. Mehr als 50 % sagen, daß sie außerhalb des Unterrichts nichts zusätzlich über Deutschlandkunde lesen. Von 30 Studenten sind 22 Chula Studenten.

Tabelle 11.

Lesen Sie Bücher über Deutschlandkunde außerhalb des Unterrichts?	Anzahl der Studenten	%
1. Ja.	22	40,00
2. Nein.	30	54,55
3. keine Antwort	3	5,45
	55	100,00

d. 46 Studenten (83,64 %) finden den Unterricht verschieden verwertbar. Neun Studenten (16,37 %) halten ihn für nutzlos.

Tabelle 12.

Welche Nutzenanwendung ergibt sich für Sie aus dem Deutschlandkundestudium?.	Anzahl der Studenten	%
1. für das Leben	13	23,63
2. für das weitere Studium	11	20,00
3. für das bessere Erkennungen der Deutschen und der dt. Kultur	8	14,55
4. für die Verwendung in anderen Fächern	6	10,91
5. für das bessere Umgehen mit dt. Lektoren u. Deutschen im allgemeinen	3	5,45
6. für die Prüfung	3	5,45
7. für die Reise nach Deutschland	2	3,64
7. das Studium nutzlos finden	9	16,37
	55	100,00

e. 43 Studenten (78,18 %) haben die gegebenen Informationen mit Thailand verglichen, zwar leider nicht im Sinne



des kulturellen Vergleichs, sondern in dem Sinne, daß Thailand wirtschaftlich Deutschland unterlegen ist.

Tabelle 13.

Haben Sie einmal die gegebenen deutsch-landkundlichen Informationen mit ihrer eigenen Situation im Lande verglichen?	Anzahl der Studenten %	
1. Ja.	43	78,18
2. Nein.	9	16,37
3. keine Antwort	3	5,45
	55	100,00

#### 1.6 Überblick über Lehrpläne und Unterrichtsform

Schematische Übersicht über das Bildungssystem in Thailand:

Alter	Dauer	Klasse	Schulstufe
4-6	2		Vorschulstufe
6-13	7	Pratom 1.-7. (Klasse 1.-7.)	Primarstufe
13-16	3	M.S. 1-3 (Klasse 8.-10.)	Sekundarstufe
16-17	2	M.S. 4-5 (Klasse 11.-12.)	Oberstufe

M.S. = Matayom Süksa (มัธยมศึกษา)

(2 Jahr) ↓ Oberstufe (Klasse 11.-12.) ↓		
Geisteswissenschaftlicher Zweig	statt 2. Fremdsprache Mathematik	Naturwissenschaftlicher Zweig
Beginn der 2. Fremdsprache : entweder Deutsch oder Französisch		

Die Tabelle zeigt, daß die thailändischen Schüler die deutsche Sprache erst in der 11. und 12. Klasse lernen. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft hat einen Plan entworfen zur Verlängerung der Lehrzeit für die zweite Fremdsprache. Die Schüler würden dann ab M.S.2 (ab der 9. Klasse) ihre zweite Fremdsprache—entweder Deutsch oder Französisch lernen. Dann hätten thailändische Schüler statt 2 Jahren vier Jahre Vorkenntnisse in der deutschen Sprache, bevor sie die Universität besuchen.

#### Universitätsstudium

Dieser Abschnitt beschränkt sich auf die Stellung des deutschlandkundlichen Studiums in der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität zu Bangkok, wo das ganze Studium 8 Semester oder 4 Studienjahre umfaßt. Zur Zeit haben die Studenten 2 Jahre für das Grundstudium und 2 Jahre für das Fachstudium. Im 1. und 2. Jahr sind 6 Fächer zu belegen, die gleichrangig bewertet werden : Thai, Englisch, Geschichte, Geographie, die 2. Fremdsprache (Deutsch oder Französisch) und 1 Wahlpflichtfach (Theaterwissenschaft oder Philosophie). Sie können erst im 5. Semester ihre Fachkombination frei wählen: entweder 1 Hauptfach, 1 Nebenfach; oder 1 Hauptfach und 2 Nebenfächer.

Das Deutschstudium an der Philosophischen Fakultät ist als ausgesprochen fremdsprachliches Studium angelegt. Im 1. und 2. Studienjahr wird der Deutschunterricht auf die Beschäftigung mit der deutschen Sprache und Deutschland-

kunde verwandt. Die Deutschkurse für das 3. und 4. Studienjahr setzen den Ansatz der deutschen Sprachkurse fort, und ein großer Teil der Kurse ist jetzt mehr auf die deutsche Literatur und Kulturgeschichte bezogen.

Innerhalb dieses Systems nimmt der Deutschlandkundeunterricht eine Stunde pro Woche im 1. und 2. Studienjahr ein.

Im Sommersemester 1977 wird aber ein neuer Lehrplan in allen Fakultäten der Chulalongkorn Universität durchgeführt. Ich erwähne hier nur die Veränderung im Deutschstudium an der Philosophischen Fakultät. Nach dem neuen Lehrplan haben die Studenten gemeinsam nur ein Jahr Grundstudium. Sie können sich schon für ihre Fachkombination im 2. Studienjahr entscheiden. Daher verändert sich die Lage des deutschlandkundlichen Unterrichts, so daß er innerhalb dieses neuen Systems zwei Stunden in der Woche im 2. Studienjahr einnimmt, weil im 1. Studienjahr unbedingt nur reiner Sprachunterricht beigebracht werden soll. Konkrete Vorschläge für den deutschlandkundlichen Unterricht, die ich im 3. Hauptteil dieser Arbeit anbiete, werden dann an den oben eingeführten neuen Lehrplan angeknüpft.

#### Form des Unterrichts

Überall wird die Tendenz sichtbar, die Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse in allen Formen der Sprachausbildung bewußt und noch effektiver durchzusetzen. Nach der

Meinung vieler Germanisten ist Landeskunde als integrierter Bestandteil des Sprachunterrichts bestimmt.

„Die Sprache wird als 'Gebrauchssprache und Kommunikationsmittel' gelehrt, und nicht mehr primär als 'Bildungssprache'. Auf dieser Linie bewegen sich die Arbeiten, die in den letzten Jahren erschienen sind, beginnend mit Helmut Schreys 'Didaktik der Englandkunde an Hauptschulen'(1967) bis hin zur 'Didaktik der Landeskunde'(1973) von Manfred Erdmenger und Hans-Wolf Istel. Dazwischen liegen einige Zeitschriftenaufsätze, unter deren Verfassern vor allem Gerald Fleming Beachtung verdient, weil er als Beobachter von außen entscheidene Anregungen geben konnte.“ 17)

Der angebotene Deutschlandkundeunterricht für ausländische Studenten wird meist als selbstständiger Kurs durchgeführt, wie z.B. am Institute for German Studies der Indiana University in den U.S.A.,<sup>18)</sup> in England, in Frankreich aufgrund der bekannten Aufsätze Pierre Bertaux' und in den germanistischen Instituten von Asnières und Nanterre, in Teheran und sogar in Deutschland selbst an der Universität Heidelberg. So ist es auch an den thailändischen Universitäten. Da fast alle thailändischen Studenten noch nie in Deutschland waren, müssen sie neben der deutschen Sprache Deutschlandkunde intensiv lernen. Nur durch integriertes Deutschlandkundematerial im Sprachunterricht allein wird das Tempo verzögert. Auch das ist eine Lehrplanformulierung der Fakultät, daß Deutschlandkunde zur Zeit 4 Semester lang

---

17) Vgl. G. Fleming: Versuchungen und Gefahren des Kulturunterrichts, R. Freudenstein/H. Gutschow (Hrsg: Fremdsprachen-Lehren und Erlernen, München 1972, S.170-180

18) s. Helbig L.F., a.a.O.

in sehr beschränktem Umfang von einer Stunde pro Woche und in Zukunft, d.h. erst ab dem Sommersemester 1977, nur 2 Semester lang, aber 2-stündig, gegeben wird. Jedoch bleibt die Aufgabe der Deutschlandkunde, den objektiv wachsenden außersprachlichen Bildungsbedarf gleichzeitig mit der Vermittlung deutschsprachiger Kenntnisse, mit der Entwicklung von Sprachfertigkeiten- und Fähigkeiten decken zu helfen.

\*\*\*\*\*

### 1.7 Schlußbetrachtung

Das deutschlandkundliche Studium an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität Bangkok wird nach folgenden Punkten geregelt :

1. Die Konzeption der Deutschlandkunde umfaßt 4 Bereiche, die als eine einheitliche Kulturregion betrachtet werden: Die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Demokratische Republik, die Schweiz und Österreich.

2. Die Konzeption des Studiums ist ein Teil der 'Culture Studies', nicht die Konzeption von 'Deutschland' oder vom 'Deutschen Volk'. 'Culture' hier ist mit der thailändischen Konzeption von 'Wattanaatam' identisch.

3. Heutige Situationen der deutschsprachigen Länder mit Betonung an die BRD und die DDR werden vermittelt. Jedoch wird auch ein Überblick über Grundlagen aus der Geschichte des Landes und Tatsachen über das Land vor 1945 gegeben.

4. Der kontrastive Vergleich führt zum Erkennen eigenen

sozialen Verhaltens.

5. Konkrete Vorschläge der Modellbeschreibung für das Fach Deutschlandkunde werden nach dem neuen Lehrplan gestaltet, der erst im Sommersemester 1977 zu wirken beginnt.

6. Diese neue Lehrplanformulierung für das Fach Deutschlandkunde ist für Studenten des 2. Jahres gestaltet, die Deutsch schon 3 Jahre gelernt haben.

### 1.7.1 Schematische Übersicht der deutschlandkundlichen Elemente

- A. Deutschlandkundliche Informationen
- B. Kultureller Vergleich
- C. Kultureller Wortschatz

#### A. Deutschlandkundliche Informationen

Studenten brauchen Informationen. Sie können aber nicht nur etwas lernen, was sie gern haben, sondern manche Tatsachen müssen sie unbedingt lernen, weil sie notwendig für das Studium sind. Was sehr wichtig ist, ist die angewandte didaktische Methode.

#### Themenliste

Am Institute for German Studies an der Indiana University werden folgende Themen angeboten :

- " - Geographie und Bevölkerung der deutschsprachigen Gebiete,
- Lebensverhalten,
- Geschichte Mitteleuropas,
- Soziale Teilhaberschaft und Gerechtigkeit,
- Umwelt und Naturschutz,
- die Veränderung des Lebens auf dem Land,
- Organisationen der Kultur,

- Demokratie und Demokratisierung!"<sup>19)</sup>

Hier folgt eine Themenliste der außerliterarischen Kulturkunde vom Deutschlehrer-Seminar im Goethe-Institut

München :

- " - Die geographischen und politischen Grundtatsachen im deutschen Sprachgebiet,
- Die politische Gliederung des deutschen Sprachgebiets
- Die politische Struktur und das Verfassungsrecht der Bundesrepublik
- Der politische Aufbau der DDR
- Wirtschaftsstrukturen : Wirtschaftstheorien und Wirtschaftssysteme, industrielle und wirtschaftliche Entwicklung der DDR
- Bildungs- und Informationswesen und kulturelles Angebot deutschsprachiger Länder
- Die gesellschaftliche Situation und soziale Fragen in der BRD."

Themenwahl und Textproblematik bieten jedoch noch ein weites Forschungsfeld. In diesem Zusammenhang darf auf erste Überlegungen verwiesen werden, die von E. Kirsch in der Zeitschrift DaF zur Diskussion gestellt werden.<sup>20)</sup>

Die quantitative Analyse von Deutschlehrmaterialien für Fortgeschrittene aus sozialistischen Ländern ergibt eine Konzentration auf folgende Themenkomplexe :

- " - Aus dem Leben berühmter Menschen (Führer der Arbeiterbewegung, Künstler, Wissenschaftler), Menschen in Bewährungssituationen;

---

<sup>19)</sup> Winterscheidt, Arbeitsgang Landeskunde der deutschsprachigen Länder im Goethe-Institut Boston/U.S.A., G.Spracharbeit-Information für Mitarbeiter des Goethe-Instituts, S. 38-39

<sup>20)</sup> E. Kirsch, Kriterien für die Auswahl von landeskundlich orientierten Themen für Texte zur Entwicklung des freien Sprechens auf fortgeschrittener Sprachstufe, in: Deutsch als Fremdsprache, Leipzig, 4/75, S. 201 f.

- Literatur und Sprache, Kunst;
- Wissenschaft und Technik;
- Leben und Bildung der Jugend;
- Geschichtliches, Kampf der Arbeiterklasse sowie aller fortschrittlichen Kräfte für Frieden, Gerechtigkeit und soziale Sicherheit;
- Politik, Staatsaufbau, Gesellschaftsstruktur und ökonomische Geographie der Länder, in denen Deutsch gesprochen wird, wobei der DDR als Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft eine vorrangige Stellung eingeräumt wird. 21)

Bevor ich Kriterien für die Auswahl der Themen für das Fach Deutschlandkunde für thailändische Studenten gestalte, möchte ich ein paar Anmerkungen vorausschicken. Dabei möchte ich von Ergebnissen der Antworten der Studenten ausgehen, die ich durch Fragebogen bekommen habe :

(a) Wenn man weiß, was man tut, dann tut man es besser.

Da die Konzeption von Deutschlandkunde sich noch sehr unterschiedlich darstellt (s. Tabelle 6.,7.), sollte man den Studenten erklären, was die Konzeption der Deutschlandkunde eigentlich ist und welches Ziel man für diesen Kurs anstrebt.

(b) Die Tabelle 9. zeigt, daß die thailändischen Studenten das meiste Interesse für das deutsche Alltagsleben und die Gebräuche aufbringen. Ich finde es psychologisch recht interessant, weil diese Studenten Interesse an praktischen

---

21) Dietrich Herrde, Zum landeskundlichen Aspekt im Deutschunterricht für Fortgeschrittene in sozialistischen Ländern-speziell in der Lehrerausbildung; Deutsch als Fremdsprache; Herder-Institut Leipzig, 4/75, S. 196



Dingen, denen man jeden Tag begegnet, zeigen. Noch wichtiger ist die Tatsache, daß solche praktischen Kenntnisse für das Leben verwendbar sind; d.h. wenn man mit den Deutschen umgeht, wenn man in Deutschland bleibt oder wenn man ein Urteil über die Deutschen abgeben muß. Und diese Informationen müssen im Zusammenhang dargestellt werden.

(c) Natürlich brauchen die thailändischen Studenten nicht nur Informationen über das deutsche Alltagsleben. Das ist zu einseitig. Noch fünf wichtige kulturelle Bereiche bilden das Gesamtbild von Deutschland : Sozialleben und soziale Fragen; Bildungswesen; Politik; Wirtschaft und kulturelles Leben wie in der Literatur, Musik und Theater usw.

Für den letzten Punkt braucht man sicher nicht so viel Zeit wie für die ersten vier Punkte, weil den thailändischen Studenten, nach meiner Beobachtung im Unterricht, Bach und Beethoven schneller als Brandt und Bremen vertraut sind. Es macht ihnen immer Spaß, etwas über das kulturelle Leben zu lernen. Die ersten vier Punkte halten die thailändischen Studenten für schwerer, besonders die Politik. (s. Statistik Nr. 13-20). Die Gründe dafür sind, wie ich schon erwähnt habe, daß Thailand und Deutschland völlig verschieden in diesen vier Bereichen sind. Nur der Unterschied im Staatsaufbau hat schon große Wirkungen auf das Sozialleben und das Bildungswesen. Außerdem haben

die thailändischen Studenten relativ wenig sozialen und politischen Hintergrund im Vergleich zu den deutschen und amerikanischen Studenten, weil man hier früher wenig Interesse an diesen Themen zeigte und weil Thailand lange Zeit(1958-1973) von Militärs regiert wurde, die diktatorische Macht hatten. Die Erwartung, daß sie das System der fremden Kultur schnell verstehen können, scheint hier unmöglich.

(d) Die Tabelle 2. zeigt, daß die Vorstellung der thailändischen Studenten im allgemeinen noch sehr mit der Vergangenheit verbunden sind. Dieses falsche Deutschlandbild muß man ändern. Und von Tabelle 5. erfährt man, daß die thailändischen Studenten die meisten Kenntnisse von Technologie und Industrie haben, d.h. für sie ist das Deutschlandbild nicht so umfassend, sondern einseitig. Diese Tatsache kann man wohl im Deutschlandkundeunterricht beheben.

#### Kriterien für die Auswahl der Themen zur landeskundlichen Orientierung an den thailändischen Universitäten

1. Möglichst objektive Informationserfordernisse, die den thailändischen Studenten die kulturelle Welt des fremden Volkes vermitteln, sind Grundbedingung. Beachtet werden muß die Aktualität der auszuwählenden Themen, deren Inhalt nicht für Spezialisten ausgedacht sein soll, sondern den Studenten ein harmonisches Gesamtbild von den deutsch-

sprachigen Gebieten vor Augen führen soll.

2. Das Kriterium der unterrichtspraktischen Bedeutsamkeit.

Die Themen müssen so ausgewählt werden, daß sie für die praktische Unterrichtsarbeit des Deutschlernenden nützlich und gut verwendbar sind ; und zwar in zweierlei Hinsicht : Sie müssen geeignet sein, sowohl dem sprachlichen Wissen und Können <sup>und</sup> der Fähigkeit der Studenten zu entsprechen als auch einen aktuellen interessanten Unterricht zu ermöglichen. Diese Kriterien werden auch bei der Auswahl von Themen spezifiziert und modifiziert durch bedingte Faktoren der Zielgruppen, wie z.B. durch :

- Alter, Geschlecht der Kursteilnehmer, ihre Vorkenntnisse sprachlicher und außersprachlicher Art,
- Informationsbedürfnisse der Zielgruppe als subjektiv reflektierter, gesellschaftlich notwendiger Informationsbedarf,
- die Interessen, Einstellungen und Erfahrungen der Lernenden.

3. Das Thema muß auch zum Teil konkrete Problemstellungen enthalten, die sich für die thailändischen Studenten als Diskussions- und Mitarbeitgrundlage eignen.

Gliederung der Themenliste für das Fach Deutschlandkunde für thailändische Studenten des 2. Jahres an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn Universität Bangkok :

1. Die vier deutschsprachigen Länder als eine einheitliche Kulturregion

- 1.1 Definition und Funktion der Deutschlandkunde in Thailand
- 1.2 Nennung der deutschsprachigen Länder und ihre geographische Lage im Überblick
- 1.3 Grundlagen aus der Geschichte der Länder und Tatsachen über die Länder im Überblick
2. Verschiedene Aspekte der 'Wattاناتาม'
  - 2.1 Grundlagen und Ursprung der deutschen Wattاناتาม
  - 2.2 Die gemeinsame Sprache und Unterschiede
  - 2.3 Das Lebensverhalten und Gebräuche
  - 2.4 Familienleben und Jugendliche
  - 2.5 Wohnungswesen und Kleidung
  - 2.6 Das Essen
  - 2.7 Die Berufsausübung, Haupteigenschaft der wirtschaftlichen Struktur der Länder
  - 2.8 Kulturelle Aspekte
- \*Anmerkung Alle Punkte müssen in Zusammenhang mit geographischen Tatsachen und den Jahreszeiten Deutschlands behandelt werden.
3. Kontrastive Behandlung der Tatsachen von der BRD und der DDR
  - 3.1 Reise in die BRD und die DDR
  - 3.2 soziale Strukturen und soziale Fragen der beiden Staaten
  - 3.3 wirtschaftliche Strukturen der beiden Länder
  - 3.4 politische " " " " "

### 3.5 Bildungswesen

## 4. Sonderprobleme und Fragen

### 4.1 Teilung Deutschlands

### 4.2 Berlin

### 4.3 Wiedervereinigung Deutschlands

## 5. Die Deutschen in Thailand

### B. Kulturelle Vergleiche

Kulturelle Vergleiche sind sehr wichtig für die Beschäftigung mit einer fremden Kultur und führen erst zur richtigen Betrachtungsweise. Im folgenden habe ich einige Beispiele für die verschiedenartigen Inhalte des kulturellen Lebens gleicher Wörter im Deutschen und Thailändischen. Das Alkoholtrinken gilt in Thailand als etwas Unmoralisches, während es in Deutschland oder in Europa als Teil allgemeiner Geselligkeit gilt. Heutzutage findet man in Europa Hunderte von verschiedenen Weinsorten und der Weinspezialist steht in hohem Ansehen.

Die Konzeption einer kleinen Stadt in Thailand unterscheidet sich von der in Deutschland. Der Ausdruck 'kleine Stadt' in Thailand wird als 'klein und nicht zivilisiert' verwendet. In einer deutschen kleinen Stadt kann man aber sehr komfortabel wohnen. Es gibt Wasser, Strom, Krankenhäuser, Schulen, meist ein<sup>er</sup> Park, Theater und sehr gute Transportmittel. Solche Bequemlichkeiten findet man in

Thailand meist nur in großen Städten.

Wenn man von 'Steuer' in Thailand spricht, denkt man an irgend jemandes Geld. 'Steuer' nach thailändischem Verständnis ist 'Njön Laung' (เงินหลวง). Man kann das Wort ins Deutsche ungefähr als 'Staatsgeld' übersetzen. Es existiert nicht die Konzeption der gemeinsamen Verantwortung.

Jede größere Stadt in Deutschland hat mindestens ein Theater oder Opernhaus, dessen Etat nicht allein vom Geld der Zuschauer bestritten wird. Die Theater und <sup>das</sup> Opernhaus bekommen einen staat oder städtischen Zuschuß. In Thailand gab es nur 2 Arten von Theater : das höfische Theater und das Volkstheater. Das höfische Theater gibt es heute nicht mehr. Und das Volkstheater wird aber allein vom Geld der Zuschauer bestritten. Heute verdrängen thailändische Filme das Volkstheater (= Likae) und die thailändische Oper (= Ram-tatt).

Als letztes Beispiel möchte ich noch auf die unter den Thais, besonders auf dem Land, und unter den Chinesen weit verbreitete Ansicht hinweisen, daß man viele Kinder haben sollte, damit die Kinder den Eltern beim Pflanzen oder beim Handeln helfen können. Die Kinder sind Kapital. Dieser Gedanken steht ganz im Gegensatz zu den Europäern.

C. Was auf kulturelle Vergleiche übergreift, ist das Element des kulturellen Wortschatzes. Man sollte sich über Kultur und Wesen des fremden Landes informieren, um Differenzen von vornherein auszuschließen. Beispielweise ärgerte sich ein Deutscher, der neu nach Khon Kaen<sup>22)</sup> gekommen war, daß ihn ein Thai mit der Frage „Wohin gehst du?“ begrüßte. Er meinte, daß das seine eigene Angelegenheit sei und daß der Thai etwas höflicher sein könnte. Bevor er verstand, daß dies in Thailand der übliche Gruß ist, war er bei den Thais unbeliebt, weil er seinem Ärger ihnen gegenüber freien Lauf gelassen hatte.<sup>23)</sup>

Wenn man von einem Thai gefragt wird: „Haben Sie schon Reis gegessen?“, meint er nur: „Haben Sie schön gegessen?“. Man sagt immer 'Reis' dazu, weil es das Hauptgericht der Thais ist. Und diese thailändische Lebensart ist zur Redensart geworden. In Thailand trennt man das Wort 'Essen' nicht vom 'Trinken', wo gegen man in Deutschland die zwei Bedürfnisse völlig trennt. Man hört überall hier „Ich möchte Wasser essen“ oder „Hast du schon Wasser gegessen?“.

---

22) Eine Provinz im Nordosten Thailands

23) Ngampring Roongrojdee; Erfahrungen einer Thai in der Zusammenarbeit mit deutschen Experten - Persönliche Ansicht über die deutsche Hilfe für das Thailändisch-Deutsche Technische Institut in Khon Kaen; in : Entwicklung und Zusammenarbeit, Beiträge zur Entwicklungspolitik, 6/75, Herausgegeben von der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung, Bonn, S. 15

Aber man sagt nicht: „Hast du Reis getrunken?“.

Das Wort 'Garten' bedeutet im Grunde für die Thais 'Obstgarten oder Gemüsegarten'. Die Bedeutung vom Wort 'Garten' im europäischen Sinne ist neu für die Thais. Es gilt nur für Leute, die in einer großen Stadt wohnen. Auf dem Land findet man kaum Gärten.

Wenn man das Wort 'Kirche' in Thailand erwähnt, ist die konkrete Bedeutung : das Gebäude, d.h. der Tempel gemeint, wogegen das Wort in der deutschen Sprache ein Begriff des kulturellen Phänomens ist. 'Kirche' kann man in vielerlei Hinsicht interpretieren: Kirche(Gebäude); religiöse Gruppe; wie z.B. die Katholische Kirche; oder die ganze religiöse Institution. In der thailändischen Kultur enthält das Wort 'Freund' auch die Bedeutung 'Bekannter'. Im Gegensatz dazu unterscheiden sich diese beiden Begriffe für die Deutschen ganz stark.

Die obigen Beispiele sind nur einige aus einer Fülle. Wir, als Deutschlehrer, sollen den Studenten im Fach Deutschlandkunde nicht nur Tatsachen beibringen, sondern die kulturellen Vergleiche und kulturellen Vokabeln unbedingt berücksichtigen.

Diesen Rahmenkenntnissen entsprechen jeweils Basisfähig-



keiten, die die Studenten im Verlauf ihrer Länderstudien erwerben sollten. Es sind :

- die Fähigkeit, einfache historische, soziologische, wirtschaftliche und geistesgeschichtliche Texte lesen und sich exemplarisch auch in schwierige Zusammenhänge einarbeiten zu können,
- die Fähigkeit, einfache Statistiken, Tabellen und Schaubilder zu lesen und untereinander in Beziehung zu setzen,
- die Fähigkeit, unterschiedliche und oft untereinander ideologische Positionen zu referieren, zu begründen und in Bezug zueinander setzen zu können.

Um diese Ziele zu erreichen, bin ich der Meinung, daß das Fach Deutschlandkunde von Thailändern, die schon in Deutschland ausgebildet wurden, beigebracht wird. Wer Deutschlandkunde lehrt, soll sehr gute Kenntnisse sowohl an deutsche- als auch an thailändische Begebenheiten Bescheid wissen. Kann sein, daß der deutschlandkundliche Unterricht von deutschen Lektoren gegeben wird. Es muß aber unter Bedingung, daß der deutsche Lektor schon lange genug in Thailand gewesen ist, daß er Informationen über Thailand weiß. Doch bei deutschen Lektoren haben thailändische Studenten Nachteile, wie z.B. bei Erklärung der Fachausdrücke oder Auseinandersetzung der deutschen Kultur im Vergleich zu der thailändischen, daß sie besser ver-